



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

296 (28.10.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53748](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53748)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. B. Ernst Müller, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratenteil: Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von Dr. H. Haack'schen Buchverlag.
Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des kaiserlichen Bürgerhospitals.
Sammtlich in Mannheim.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postan- schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg., Die Restamen-Zeile 60 Pfg., Einzel-Nummern 3 Pfg., Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 296. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 28. Oktober 1892.

Der Gesetzentwurf über die Abzahlungs-Geschäfte.

Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf betreffend die Abzahlungsgeschäfte zugegangen. Der Entwurf steht auf dem Standpunkte, daß das Abzahlungsgeschäft nach Lage der heutigen Verhältnisse unentbehrlich ist und diese Geschäftsform daher weder völlig untersagt, noch den Gegenständen nach beschränkt werden kann. Damit sind von vorneherein diejenigen Fabrikationszweige, welche ihren Aufschwung größtentheils dem Abzahlungssystem verdanken, z. B. die Nähmaschinen- und die Pianofortefabrikation, die bisherigen Kreditgrundlagen erhalten. Auch der Verzicht auf eine Beschränkung der Abzahlungsgeschäfte nach Gegenständen läßt den Entwurf als wirtschaftlich brauchbar erscheinen. Es ist nicht zu verkennen, daß die Abzahlungsgeschäfte sich allmählig aller nur möglichen Gegenstände bemächtigt und hierdurch eine ungesunde Kreditwirtschaft zur Entwicklung gebracht haben. Allein wer will im Allgemeinen entscheiden, was Luxusgegenstände sind, was nicht? Ein an sich notwendiger und zur Befriedigung wirtschaftlichen und häuslichen Bedürfnisses dienender Gegenstand kann nach der wirtschaftlichen Lage des Einzelnen als ein gewisser Luxus bezeichnet werden, während er bei dem Anderen notwendig und selbstverständlich ist. Die Begründung des Entwurfes erkennt nun an, daß eine Untersagung des Abzahlungsgeschäftes für Sachen, die im einzelnen Falle nur dem Luxus des betr. Erwerbers dienen, grundsätzlich zu rechtfertigen sein würde, eine Vorschrift dieser Art aber die Sicherheit des Geschäftsverkehrs schädigen müßte. Auch die Maßnahmen auf feuerpolitischem und gewerdepolitischem Gebiete werden als unabwendbar bezeichnet und die gesetzgeberischen Vorschläge lediglich auf die Bekämpfung einzelner Auswüchse auf dem fraglichen Gebiete beschränkt. Der Thatbestand des Wuchers soll auf die gewerbs- oder gewohnheitsmäßige Ausbeutung mittels gegenseitiger Verträge ausgedehnt werden und somit auch ein wucherisches Verhalten in dem Gewerbebetriebe der Abzahlungsverkäufer Bestrafung nach sich ziehen. Indem aber die unter das Strafgesetz fallenden Verträge nichtig und die Schuldner zur Rückforderung ihrer Leistungen befugt sein sollen, übt diese Strafbestimmung zugleich eine weitgreifende Wirkung auf das Vertragsverhältnis aus.

Im Uebrigen ist das Abzahlungsgeschäft dem Boden des gemeinen Rechtes nicht entrückt. Gewissen Abreden ist im Entwurfe die Wirksamkeit versagt, so namentlich der sogenannten Verwirklichungsklausel. Die Abrede, daß der Verkäufer das Recht behalte, wegen Nichterfüllung der dem Käufer obliegenden Verpflichtungen von dem Vertrage zurückzutreten, berechtigt künftig den Käufer, gegen Rückgabe der empfangenen Sache die Zurückgewährung der von ihm geleisteten Zahlungen zu fordern. Jede entgegenstehende Vereinbarung ist nichtig. Der Eigentumsvorbehalt ist damit nicht als unzulässig erklärt. Im Gegentheil erkennt der Gesetzgeber dessen Berechtigung, ja Nothwendigkeit im Hinblick auf die soliden Abzahlungsgeschäfte an. Der Eigentumsvorbehalt liegt auf dem Gebiet des Realrechts. Der Käufer ist fast in allen Fällen nicht in der Lage, irgend eine andere dingliche Sicherheit für den Kaufpreis zu leisten. Wird von seiner Seite der Vertrag nicht erfüllt, so kann der Verkäufer den Gegenstand zurücknehmen und außer dem Erfolge für solche Beschädigungen der Sache, welche durch einen vom Käufer zu verretenden Umstand verursacht sind, nur eine angemessene Vergütung für die dem Käufer überlassene Nutzung der Sache verlangen. Eine entgegenstehende Vereinbarung sowie die vor Ausübung des Rücktrittsrechtes erfolgte vertragsmäßige Festsetzung der Höhe der Vergütung ist nichtig. Das Gericht entscheidet hierbei unter Würdigung aller Umstände nach freier Ueberzeugung, wenn zwischen Käufer und Verkäufer Streit entsteht.

Konventionalstrafen für den Fall der Nichterfüllung der dem Käufer obliegenden Verpflichtung sind prinzipiell zugelassen. Jedoch ist das Gericht zu deren Herabsetzung nach billigem Ermessen befugt. Auch auf mietweise Ueberlassung von Gegenständen findet das Gesetz Anwendung, wenn dieselbe darauf abzielt, die Zwecke des Abzahlungsgeschäftes in dieser Rechtsform zu erreichen. Die Bedeutung des Entwurfes wird durch die Bestimmung, daß das Gesetz keine Anwendung finden solle, wenn der Empfänger der Sache als Kaufmann in das Handelsregister eingetragen ist, auf ein richtiges Maß

zurückgeführt. Es handelt sich im Wesentlichen um den Theil des Publikums, welcher eines Schutzes gegen nachtheilige Vertragsabstufungen bedarf. Betheilt ist vor Allem die große Masse der wirtschaftlich unter dem Druck der Abzahlungsgeschäfte schwer leidenden Existenzen, die aus Noth, Leichtsinne oder Mangel an wirtschaftlicher Beurteilungsfähigkeit zu Schaden kommen. Andererseits aber sind Fabrikation und Absatz einer ganzen Reihe von Artikel durch das Gesetz berührt und wird namentlich das solide Geschäft in hohem Maße eine Verminderung des Treibens gewisser Abzahlungsgeschäfte wahrnehmen. Rückwirkende Kraft hat das Gesetz nicht.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. Oktober.

Vom badischen Oberland, 27. Oktbr., wird uns geschrieben: „Die Angriffe der Orthodoxie gegen Längin haben das Gute gehabt, daß die liberalen Elemente der Kirche, die, etwas zu vertrauensselig, mit der andern Richtung glaubten zusammenleben zu können, sich aufrüsteten zu energischem Widerstand. Gelingen fand in Basel eine Versammlung statt, an welcher sich Geistliche des Oberlandes von Emmendingen bis Schopfheim betheiligten. Eine liberale Vereinigung wurde gegründet, zu welcher nicht bloß Geistliche, sondern auch Weltliche Zutritt haben sollten. — Auch im Mittel- und Unterland bestehen die gleichen Vereine. Pfarrer Döblich hielt einen Vortrag über die gegenwärtige kirchl. Lage, der reichen Beifall fand.“

Der Kaiser empfing gestern den diesjährigen Rektor der Berliner Universität, Professor Dr. Virchow. — Der Bundesrat übermies den Entwurf eines Gesetzes wegen Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher, ferner den Entwurf eines Gesetzes über Abzahlungsgeschäfte und den Entwurf eines Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse den zuständigen Ausschüssen zur Vorberatung. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass, durch welchen der Reichstag auf den 22. November einberufen wird. — Bei der Wahl eines Stadtverordnetenvorsitzers in Berlin wurde im zweiten Wahlgange Dr. Strödel mit 81 von 121 Stimmen wiedergewählt. — Die nach Berlin gerichtete griechische Note soll sich besonders auf die an Rumänien gerichtete Note vom 25. Juli berufen, die behauptete, daß, da Rumänien selbst Ansprüche auf die fragliche Erbschaft erhebe, seine Gerichte nicht darüber entscheiden könnten. Ein Streitfall zwischen zwei unabhängigen Staaten wäre noch niemals durch die Gerichte eines derselben entschieden worden. Griechenland schlage deshalb Rumänien vor, die Angelegenheit auf diplomatischem Wege zu regeln oder sie einem Schiedspruch zuzuwenden. Nachdem Rumänien mehrere Wochen mit seiner Antwort geögert hat, erklärt es, keine andere Lösung als die Entscheidung seiner Gerichte zuzulassen, was Griechenland als dem internationalen Recht widersprechend ansah, daher es die diplomatischen Beziehungen zu Rumänien aushub. Seine gegenwärtige Note will eine Vermittelung veranlassen, wie sie von allen internationalen Kongressen empfohlen worden ist. — Die „Deutsche Warte“ hört, der Binnenschiffahrts-Centralverein beabsichtige die organische Verbindung sämtlicher Kanal- und Schiffervereine. — Der Verein „Prinz Friedrich Karl“ verammelte sich am gestrigen Jahrestage der Uebergabe von Mexiko im „Kaiserhofe“, um das Andenken des Prinzen zu ehren. Der Kaiser wohnte dem Festmahle bei und gedachte in warmen Worten der hohen Verdienste des Prinzen für die Armee und das Vaterland.

In parlamentarischen Kreisen nimmt man der „N.-V.-Z.“ zufolge an, daß die Entscheidung über die Militärvorlage sich nicht sehr in die Länge ziehen werde. Keine Partei könne ein Interesse daran haben, die Beratungen unnötig auszudehnen und die Erregung im Volke noch mehr anzufachen, als es ohnehin schon der Fall sein wird. Der Schwerpunkt der Beratungen wird in einer Kommission liegen, in der eingehende, jedenfalls vertraulich zu behandelnde Mittheilungen des Reichskanzlers und des Kriegsministers zu erwarten sind. Allgemein aufgefallen ist die dürftige Begründung des Gesetzentwurfes, so weit sie bis jetzt bekannt geworden ist. Es scheint, daß die wichtigen Gesichtspunkte zur Empfehlung der Vorlage der Kommissionsberatung im Reichstage vorbehalten sind.

Wenn mit einer Novelle zum Wucherergesetz,

wie sie in der nächsten Tagung den Reichstag beschäftigen wird, dazu übergegangen werden soll, den Thatbestand des Wuchers auf die gewerbs- und gewohnheitsmäßige Ausbeutung mittels gegenseitiger Verträge auszudehnen, so wird damit einem Verlangen Rechnung getragen, welches von den verschiedensten Vereinen zur Abwehr des Wuchers ausgesprochen worden ist. Auch der Reichstag hat sich im Jahre 1888 im Anschluß an eine Eingabe des Vereins zur Bekämpfung des Wuchers im Saargebiete für Ausdehnung der gesetzlichen Maßnahmen gegen den Wucher erklärt. Namentlich der Wucher auf dem Lande ist es, welcher zu einem erneuten Vorgehen anspornt. Die Erhebungen, welche der Verein für Sozialpolitik über den Wucher auf dem Lande angestellt hat, sowie die der verschiedenen Bundesregierungen geben hierfür reiches Material in die Hand. Danach wird hauptsächlich über wucherliche Bebrückung in Mittel- und in Westdeutschland geflagt, namentlich in den ärmeren Theilen der preussischen Regierungsbezirke Cassel, Wiesbaden, Trier, Coblenz und Arnshberg, im westlichen Thüringen, in der Gegend des Vogelsberges und des hessischen Odenwaldes, in den weinbaureichenden Bezirken Badens, in der bayrischen Rheinpfalz und in Elsas-Lothringen. Wird es auch wohl der Gesetzgebung nie gelingen den Wucher ganz aus der Welt zu schaffen, so darf man doch hoffen mit der neuen Gesetvorlage dem größten Theil der bis jetzt nicht getroffenen Wuchergeschäfte den Garauz machen zu können.

„Daily News“ wird aus Berlin berichtet, daß der Reichskanzler Graf Caprivi mit dem ihm zugesandten Jorn gegen die Veröffentlichung der Militärvorlage durch die „Kölnische Zeitung“ allein stehe, indem das Publikum der „Köln. Zeitung“ allgemein dankbar sei, der Ungewißheit über den Inhalt der Vorlage endlich ein Ende gemacht zu haben.

In München sprach in einer Versammlung der nationalliberalen Partei Dr. v. Schaub über die politische Lage. Die Militärvorlage habe ihn erschreckt. Sie erzeuge große Bedenken. Die angelegenen Summen würden nach dem Urtheil der Sachverständigen nicht ausreichen. Woher ferner die Officiere und namentlich die Unterofficiere nehmen? Wenn nicht neue Aufschlüsse zwingender Art gegeben würden, solle man die Vorlage ablehnen. Eine richtige auswärtige Politik könne auch das Jhrige zur Sicherung des Landes beitragen. Betreffs der neuen Finanzpläne dränge sich im Süden die Empfindung auf, als ob man hierbei in Berlin Süddeutschland mehr als gerecht heranziehen wolle, namentlich in Bezug auf die Gefährdung des Tabakbaues. Als gut deutsch gestimmter Politiker wünsche er, daß man das in Berlin höre.

Zu der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer kam die Interpellation Baslys über den Streit zwischen den französischen und belgischen Arbeitern im Arrondissement Bethune an der belgischen Grenze zur Beratung. Basly ergriff über die dortige Lage der Arbeiter und fordert, daß Ausländer von dem Bergwerksbetrieb ferngehalten würden, wie es bei den Eisenbahnen der Fall sei. Der Arbeitsminister Piette spricht sich gegen ein Ausnahmengesetz für den Bergwerksbetrieb aus. Laforgue beantragt eine Tagesordnung, in der die Regierung aufgefordert wird, die Bergwerksgeheimnisse zu hindern, Ausländer anzustellen, um die Löhne zu drücken. Caselin in sucht, den Antrag über die Verhandlung ausländischer Arbeiter auf die Tagesordnung zu setzen und ihn für dringlich zu erklären. Das Haus nimmt alsdann die einfache Tagesordnung an und beschließt, dem Antrage Castellins zu entsprechen. Ferrier bringt einen Antrag auf die Begnadigung aller der wegen Ausstandsvergehen verurtheilten Personen ein. Loubet spricht sich für die Dringlichkeit aus. Ferrier entwickelt dann seinen Vorschlag. Er will beruhigen und begnadigen, um so das von Loubet begonnene Werk zu vollenden. Der Arbeitsminister meint, ein Schiedspruch müsse immer befolgt werden. Wenn die Arbeit in Carmaux wieder aufgenommen würde, solle die Begnadigung eintreten. (Milbrand ruft: Versprechen Sie das?) Der Minister will keine allgemeine Amnestie; wenn die Arbeiter in Carmaux morgen zu ihrer Beschäftigung zurückkehren, werde er die verurtheilten Bergleute begnadigen. Pichon spricht für den Antrag Ferrier, der aber mit 324 gegen 108 Stimmen abgelehnt wird. Es folgt die Beratung der Anfrage Dumays wegen Anwesenheit der Truppen in dem Streiforte Carmaux. Loubet weist die Einmischung Dumays zurück. Darauf wird mit 397 gegen 190 Stimmen die

Tagesordnung Dumans abgelehnt, welche die Regierung auffordert, die Truppen aus Sarmauz zurückzuführen.

Die Weigerung der Bergleute von Carnaux, den Schiedspruch Loubets anzuerkennen, und ihr Beschluß, den Ausstand fortzusetzen, macht in Paris sehr schlechten Eindruck.

Nationalliberale Versammlung in Heidelberg.

Die nationalliberale Partei in Heidelberg hielt vorerstern Abend, wie wir der „Heidelb. Sta.“ entnehmen, eine sehr wichtige Versammlung ab, in welcher Herr Prof. Dr. Meyer über die politische Lage und die Parteien referirte.

Die politische Lage im vorigen Winter, so führte er aus, war von dem preussischen Volksschulgesetzentwurf beerricht.

Wir leben das Centrum als unseren Hauptgegner unter den Parteien an, die überhaupt auf dem Boden der gegenwärtigen Staatsordnung stehen.

Mit den Conservativen haben wir manche Berührungspunkte gemein gehabt, besonders auf nationalem Gebiet.

Feuilleton.

Der erste Abschied — wie fällt er dem Herzen doch so schwer! Sie saßen am Abend im traumlichen Wohnzimmer zusammen, der Herr Rechnungsrath, seine Frau und der einzige Junge, der Ernst, der morgen das Vaterhaus verlassen und die Universität beziehen sollte.

wie zusammennehmen könnten, auch ist der Wunsch dazu nicht vorhanden.

In Baden will Meyer mit Hilfe des Centrums die angebliche nationalliberale Herrschaft brechen.

Nachdem Redner sodann noch die Ziele der sozialdemokratischen Partei, welche die nationalliberale Partei auf das Ertigste bekämpft, beleuchtet, gibt er eine ausführliche Darstellung dessen, was über die Militärverlage bisher bekannt geworden ist.

Der Vortrag des Herrn Professor Meyer wurde von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Oktober 1892.

Führung einer Chronik der Stadt Mannheim.

Wie wir schon vor einiger Zeit wiederholt zu melden hatten, hat der hiesige Stadtrat die Führung einer Chronik für die Stadt Mannheim beschlossen.

Im Januar d. J. wurde bei den zahlreichen deutschen Städten über die Führung einer Städte-Chronik Umfrage gehalten und dabei insbesondere um Auskunft darüber gebeten 1. wem die Führung übertragen ist; 2. ob und welches Programm für die Führung, insbesondere auch hinsichtlich der in der Chronik zu erwerbenden Begebenheiten besteht und 3. welche Einrichtung und Form das Chronikbuch hat.

Er konnte es nicht los werden! Er leste sich ins Bett und über die Lampe aus.

— Eine geschichtliche Reminiszenz. Aus Anlaß des Todes des Professors Biedtrow wurde in mehreren Zeitungen an das Schicksal des in der Ruhmschale befindlichen Preussentum-Gemäldes, den Kaiser Friedrich Wilhelm III. an sein Volk darstellend, erinnert.

— Ueber folgende Augenwendung des Diskantirten vor Gericht wird aus Altbreisach berichtet: Der Rathschreiber von Althausen, einem Dorf im Kaiserstuhl, fuhr vor einigen Wochen einen jungen Jüngling Oden ein, wobei er bei der Fahrt die einigebendenden Thiere die Weiche nicht sparen konnte.

soweit von ihnen eine Chronik geführt wird, in dankenswerther Weise das ihnen zur Verfügung stehende Material mittheilt.

Während ein Theil der betreffenden Städte überhaupt keine Chronik führt, bemühen sich die Städte Konstanz, Aalen, Berlin mit der Sammlung von den bedeutendsten Tageszeitungen bezw. Auschnitten aus denselben.

Berlin läßt keine Chronik führen, weil das politische Leben, Gewerbe, Kunst und Wissenschaft in der Reichshauptstadt so viele Ereignisse und Erfindungen mit sich bringen, daß die Chronik zugleich die Geschichte des Herrscherhauses, die politische und Kulturgeschichte des ganzen Landes verzeichnen und bewegen zu umfangreichen werden müßte.

Die Städte Trier, Leipzig, Würzburg, Stuttgart, die gleichfalls keine Chronik führen, geben regelmäßig in ihren Jahresberichten einen Ueberblick über die Gemeindeverwaltung und die übrigen städtischen Angelegenheiten.

Die amtlichen Verwaltungsberichte einer Reihe von deutschen Städten, worunter wir Leipzig, Osnabrück, Posen, Stuttgart, Wiesbaden hervorheben, sind derart gestaltet, daß die Führung einer besonderen Chronik entbehrlich erscheint, da alles für die Gemeinde Bedeutsame in ihnen erschöpfend Ausdruck findet.

Die Führung einer Chronik und die Veröffentlichung derselben in jährlichen Abschnitten ist ein Unternehmen, welchem die Behörden keiner größeren Stadt sich entziehen sollten, und welches überall, wo es ins Leben trat, von der Bevölkerung sympathisch aufgenommen worden ist.

Um ein übermäßiges, die Uebersicht erschwerendes und darum deren Werth verminderndes Anwachsen der Chronik zu verhüten, erscheint es angezeigt, solche nicht in freierem Sinne fortlaufend, d. h. Tag für Tag zu führen, sondern am Schlusse des Jahres unter Vermittlung der Jahresberichte der einzelnen städtischen Verwaltungszweige, der Reichs-, Staats- und Kirchenbehörden, Vereine, insbesondere auch der Handelskammer, das Bemerkenswerthe zusammenzufassen.

Die so gesammelten Einzelberichte, deren gelonderte Publikation künftig unterbleiben würde, und diejenigen der Behörden etc. wären also dann nach den in einem zweiten Artikel folgenden Statutenentwurf angefertigten Gesichtspunkten durch die hierzu berufene Kommission zu bearbeiten.

Bei diesem Behalte hatten jedoch alle städtischen Einzelberichte außer den Rechnungsausweisen über ihre Thätigkeit in Vorjahre Berichte erziehenden und statistischen Inhalts, nach Art der über das Armen- und Krankenwesen, sowie über die städtischen Schulen erstatteten, zu liefern, und zwar längstens bis zum 1. März des folgenden Jahres.

seinen mit besonderer Liebe gemalten Blücher zu optern. Als Kaiser Wilhelm I. das fertig fertige Bild beschichtigte, tadelte er sofort den Mangel an geschichtlicher Wahrheit und nahm er insbesondere an den Figuren von Blücher, Adener, Jahn und Freisen mit der Bemerkung Anstoß, daß alle diese Personen zur Zeit des Aufstufes in Breslau nicht anwesend waren.

— Ueber folgende Augenwendung des Diskantirten vor Gericht wird aus Altbreisach berichtet: Der Rathschreiber von Althausen, einem Dorf im Kaiserstuhl, fuhr vor einigen Wochen einen jungen Jüngling Oden ein, wobei er bei der Fahrt die einigebendenden Thiere die Weiche nicht sparen konnte.

Das Bild mit dem Kaiser Alexander auf Blüchers Pferd, und vor das Bild mit ausserordentlichem Auge betrachtet, kann mit Selbstkritik erkennen, daß der Kaiser mit Widerstreben die Aenderung vorgenommen hat.

Die fragliche Arbeit würde darauf gedruckt und thunlichst mit dem nach § 151 der St.-O. zu erstattenden Rechenschaftsbericht unter die hiesigen Collegien vertheilt, auch der übrigen Einwohnerschaft durch den Buchhandel zu mäßigem Preise zugänglich gemacht werden. (Schluß folgt.)

Bezirksrathssitzung

vom 27. Oktober 1892.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinbrennerei: des Wilhelm Schwaib, Mühlau und des Valentin Schwab, Q. 2, 7/8, (Wirtschaftslokal); ohne Branntweinbrennerei: des Josef Ruppert in Sandhofen und des Julius Böttcher, B. 6, 12.

Genehmigt werden ferner folgende Gesuche um Erlaubnis zur Transferration bestehender Schankwirtschaftsconcessionen mit Branntweinbrennerei: des Friedrich Hettlinger in Käferthal von Wingerstraße 290 nach Wingerstraße 330 und des Philipp Fischer von der Fabrik Wögle nach der Mannheimer Landstraße; ohne Branntweinbrennerei: des Lorenz Hug von K. 4, 7 1/2, nach U. 3, 16, des Adam Wüst von Amerlingstraße 17 nach Seidenheimstraße 17, des Christian Hofmann von F. 4, 12 1/2, nach K. 1, 2 und des Adam Kirch von U. 5, 1b nach Ecke der Kantarstraße.

Verlagt wurde die Genehmigung dem Gesuche des Wirtes Josef Mathes, J. 9, 1, um Erlaubnis zum Branntweinbrennen.

Genehmigt wurden ferner: die Einföhrung der Salicylsäurefabrikation durch die chemische Fabrik von G. Carl Zimmer und das Baugesuch des Fabrikanten Heinrich Lang, Schwingerstraße.

Abgelehrt wurde die Anlage eines Doppelgleises über die Friedrichstraße durch die Maschinenfabrik Mohr & Bedersahl.

Begutachtet wurde der vorläufige Erntebericht pro Mitte November.

Vertagt wurde die Revision der Schuhfabrik von Rahm & Rubin.

Verleihung des Ranges eines Oberamtsrichters resp. Amtsrichters an Notare.

Der Großherzog hat den Notaren II. Besoldungsklasse: Adolf Wiser in Zimmern, Peter Diez in Konstanz, Eduard Gallus in Rottach, Josef Lehmann in Biorzheim, Johann Bender in Karlsruhe, Karl Maria Köninger in Redaragmund, Heinrich Schütterer in Schönau, Adolf Gartner in Mühlheim, Wilhelm Wilsch in Bruchsal, Ludwig Weikrauch in Mannheim, Karl Max Anton Gantner in Schopfheim, Karl Friedr. Bräunlin in Karlsruhe, Otto Deybach in Mühl, Peter Gehalt in Baden, Emil Burger in Retsch, Friedrich Alois Schirrmann in Hockach und Heinrich Kappeler in Freiburg den Rang eines Oberamtsrichters verliehen. — Durch Entschlebung des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde bestimmt, daß die nachstehend genannten Notare der dritten Besoldungsklasse — mit Wirkung von den beigesetzten Zeitpunkten — in das Rangverhältnis der richterlichen Beamten — Amtsrichter — einrücken: Rudolf Müller in Biorzheim, Max Herr in Egen, Franz Würtz in Adenburg, je mit Wirkung vom 1. Januar 1891 an; Dr. Philipp Reichardt in Sinheim, Heinrich Knecht in Radolfzell, je mit Wirkung vom 1. August 1891 an; Emil Kiefer in Bühlendorf, Euphan Ketterer in Eizach, Eduard Grimm in Wertheim, Karl Welker in Reisingen, Gustav Steiger in Wolfach, Dr. Karl v. Diemer in Schopfheim, Wilhelm Grimm in Reersburg, je mit Wirkung vom 1. Nov. 1891 an; Adolf Reiser in Neustadt mit Wirkung vom 1. März 1892 an; Ludwig Meyer in Griesen, Nikolaus Höfler in Wiesloch, Karl Anton Sauter in Beeten, je mit Wirkung vom 1. April 1892 an; Karl Stritt in Eberbach mit Wirkung vom 1. September 1892 an; Dr. Heinrich Bachelin in Wiltigen, Franz Faver Ketterer in Rothweil, Eugen Burdhardt in Hältingen, Karl Schütterer in Hockach, Friedrich Balz in Wiltigen, Friedrich Klingel in Rheinischolsheim, je mit Wirkung vom 1. Oktober 1892 an.

Theologische Hauptprüfung. Nachgenannte Kandidaten der Theologie, welche sich der theologischen Hauptprüfung in diesem Späthäher unterzogen haben, sind unter die Zahl der Baccalantandidaten aufgenommen worden: Leopold Ackermann von Schimeim, Karl Bod von Jugenhausen, Rudolf Cläuting von Eichersheim, Ludwig Eisenhöfler von Sinheim, Friedrich Fuhr von Daubengell, Dr. Karl Hartmann von Heilbronn, Othmar Hegemann von Mannheim, Friedrich Höfler von Adelsheim, Rudolf Kern von Dagsfeld, Philipp Marx von Heidelberg, Karl Kunz von Heidelberg, Gustav Lamerdin von Käferthal, Oskar Lohrer von Rottach, Gustav Schärnberger von Freiburg, Robert Schember von Reisingen, Georg Stengel von Lichtenau, Adolf Stern von Reilshausen, Wilhelm Wehn von Mannheim, Hermann Rippe von Eichelbach.

Erbauung eines Centralbahnhofes in Heidelberg. Dem badischen Finanzministerium ist vom Stadtrath in Heidelberg aus Anlass des Niederbrennens des Main-Redarabahn eine Eingabe unterbreitet worden, in welcher um Erbauung eines Centralbahnhofes gebeten wird.

Das durch den landwirthschaftlichen Bezirksverein Mannheim angekauft Buchvieh ist getrennt, wie schon

kurz gemeldet, in Vadenburg eingetroffen. Die Thiere werden Samstag, 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, unter die Beile der Vergewer und von 10-11 Uhr zur öffentlichen Versteigerung in Vadenburg aufgestellt. Die Thiere sind müllertauglich, und es erscheint deshalb wünschenswert, daß dieselben von recht vielen Landwirthen beäuglicht werden.

Generalprobe einer Festschere. Die 'Karlsruher Zeitung' erzählt: Die Enthüllung des Scheffel-Denkmal ist auf den Vormittag des 19. November anberaumt worden. Am Abend dieses Tages findet im großen Festsaal ein Probeakt statt, bei welchem Herr Professor Bernays die Festschere halten wird. Herr Professor Bernays hat gestern in seinem Hause einen Kreis ansehnlicher Persönlichkeiten um sich gebildet, in welchem er den Entwurf seiner Rede vorlas. Er wünschte, die Wirkung seiner Ansprache zunächst vor einem engeren Kreise zu erproben, da er mit seiner Aufgabe über Scheffel zu halten, eine Aufgabe übernommen hatte, die seinem ganzen bisherigen Studiengebiete durchaus fern liegt. Unter Hinweis darauf, daß ihm diese Aufgabe nach der ganzen Richtung seiner wissenschaftlichen Thätigkeit fern liege, hatte er auch nur dem dringlichsten und wiederholten Ersuchen des Denkmalscomité's entsprochen, indem er sich dazu bereit erklärte, die Festschere zu übernehmen. Wir glauben im Sinne aller Jünger des Herrn Professors Bernays zu sprechen, wenn wir berichten, daß die Rede durch ihren Gedankenreichtum, wie durch ihre edle, geläuterte Form einen bedeutenden Eindruck machte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Rede sowohl vermöge ihres inneren Gehaltes, wie bei der Reicherthum des Herrn Professors Bernays im rednerischen Vortrage der Erinnerungsfestschere einen ganz besonders bedeutungsvollen Charakter verliehen wird.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 41. Woche vom 9. Okt. bis 15. Okt. 1892. In Todesurtheilen für die 30 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 7 Fällen Mägen und Nieren, in 7 Fällen Scharlach, in 7 Fällen Diphtherie und Group, in 7 Fällen Unterleibsruhr (gastro-nervöse Fieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenentzündung, in 3 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 4 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 2 Fällen Dysenterie), in 2 Fällen bis 1 Jahr 2). In 18 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltthätiger Tod.

Passionsspiele. Gestern Abend nahm der Cyclus der Vorstellungen seinen Anfang, welchen die Gesellschaft oberbayerischer Passionsspiele in dieser und nächster Woche im Lustspieltheater hier gibt. Diese Passionsspiele umfassen die Leidens- und Todesgeschichte Jesu und den anschließenden pantomimischen Theil der bedeutendsten Ereignisse desselben. Die Darstellung ist eine ganz vorzügliche und naturgetreue. Die Charaktere können als sehr geschmackvoll und historisch wahr bezeichnet werden. Eine vortheilhafte Vertretung hat namentlich Christus, Sämmtliche Bilder sind prächtig und ergreifend. Sie können auf das Gemüth der Menschen nur veredelnd, auf das religiöse Gefühl belebend und stärkend wirken. Erhöht wird der Eindruck der Bilder durch entsprechende Lichteffekte, sowie durch die ersten Töne einer kleinen Orgel. Wir können den Besuch dieser Passionsspiele, die in ästhetischer Vollendung und Vollkommenheit selten geboten werden, nur auf das Wärmste empfehlen. Namentlich sollten kein Vater und keine Mutter, welche auf das Gemüth ihres Kindes in religiösem Sinne einzuwirken bestrebt sind, veräumen, ihre Kleinen zu diesen Passionsspielen zu führen. Jeder hätte die geführte erste Vorstellung einen sehr schwachen Besuch aufzuweisen. Es waren etwa 15 Personen erschienen. Besonders erfreut ist heute Abend stattfindende zweite Vorstellung einen recht zahlreichen Besuch. Der Gesellschaft möchten wir in ihrem eigenen Interesse die Ermöglichung der Probe etwas aus Ders legen. Die Eintrittspreise M. 2, R. 1.50, 80 Pf., 50 Pf. und 40 Pf. sind unbedingt zu hoch und sollten auf die Hälfte reducirt werden. Andernfalls dürfte die Gesellschaft trotz ihrer vorzüglichen Darbietungen keine großen Erfolge zu erwarten haben.

Die regelmäßigen Sonntag-Saalbauconcerte nehmen am nächsten Sonntag Abend wieder ihren Anfang. Da die hiesige Grenadier-Kapelle für diesen Tag anderweitig engagirt ist, so hat sich Herr Weidlich um eine andere Kapelle umgesehen und ist es ihm gelungen, die bekannte Größlich-Görliche Militärmusikschule, welche unter der Leitung des Herrn Directors H. Stiehl steht, und 35 Mann stark ist, für Sonntag Abend zu gewinnen. Die Kapelle hat schon in verschiedenen anderen Städten gespielt und überall große Erfolge errungen. Es steht somit zu erwarten, daß dieselbe auch in Mannheim eine lebhafteste Anziehungskraft ausüben wird, umso mehr als die Saalbau-Concerte sich von jeher bei der hiesigen Einwohnerschaft einer großen Beliebtheit und eines bedeutenden Besuchs erfreuen.

Beilage. Der heutigen Stadttafel liegt ein Circular des Herrn Emil Anna (Luis Dunksel) bei, betreffend Ausschank von Bier der Domäne Liebofschan in Böhmen.

Folgen des Neuen. Ein noch jugendlicher Mensch aus dem benachbarten Mundenheim hatte sich in Mannheim so stark dem Genuß des Diebstahls hingeegeben, daß er sich nicht mehr auf den Beinen zu halten vermochte und zu Boden fiel. Um ihn nun nach Hause zu verbringen, mußte er auf einen Schiebkarren geladen und so über die Brücke trans-

portirt werden. Am Ludwigsbafener Vokalbahnhof schnappte der 'Fuhrmann' seinen Transport ab, direkt auf das Blaster. Ein den Vorgang beobachtender Mann im Verein mit einem Bahndienstboten brachten den bis zur Sinnlosigkeit Betrunknen zuerst in den Warteaal und später in den Gepäckwagen des Dansthabter Zuges, mittelst welchem die Ueberführung nach Mundenheim erfolgte. Mit zerlegten Kleidern und gehörig zerhackten kam der Besessene endlich in seiner Wohnung an.

Zum Nord in Bismarck. Die Nachricht, daß sich die wegen Verdachts der Anstiftung zur Ermordung ihres Gatten verhaftete Ehefrau Herz im Gefängnis erhängt haben soll, bekräftigt sich laut 'P. B.' nicht.

Konkurse in Baden. Konstanz: Ueber das Vermögen des Ferdinand Trummer, Bierbrauer zum Sod in Bollmatingen; Konkursverwalter Agent Friedrich Schildknecht in Konstanz. Prüfungstermin: Freitag, 9. Dezember. — Biorzheim: Ueber das Vermögen des Buchdruckers Alfred Schmitt in Biorzheim; Konkursverwalter Rechtsanwalt August Eisenhut in Biorzheim. Prüfungstermin: Donnerstag, 29. Dezember. — Heidelberg: Ueber das Vermögen des Thomas Mühlbauer, Landwirth in Eppelheim; Konkursverwalter Waisenrichter J. G. Winter in Heidelberg. Prüfungstermin: Freitag, 23. Dezember.

Ruthenmächtiges Wetter am Samstag, den 29. Okt. Der neue Luftwirbel aus dem Atlantischen Ocean hat seit gestern an der Westküste Irlands eine bedeutende Verstärkung erfahren und sucht sich ostwärts auszubreiten, begegnet aber in Deutschland und Oesterreich Ungarn einem widerstandsfähigen Hochdruck, dessen Maximum mit 770 mm über Deutsch-Oesterreich liegt. Demgemäß ist für Samstag zwar mehrfach trübes, in der Hauptsache aber ziemlich trodenes Wetter in Aussicht zu nehmen, daselbst dürfte auch am Sonntag nur langsam sich verschlechtern.

Aus dem Großherzogthum.

Redaran, 28. Okt. Mit Zustimmung des Orgelbaucommissars Herrn Hanken hat der evangelische Kirchengemeinderath in Redaran seine neue Orgel, vorbehaltlich der Genehmigung der Kirchengemeinderversammlung und des evang. Oberkirchenraths, an die Firma E. F. Walder in Ludwigsburg vergeben. Die Orgel wird 26 Register erhalten. — In unserer jüngsten Notiz über die Fertigstellung der Kirchthurnspitze der hiesigen neuen protest. Kirche hat sich infolge eines Schreibfehlers eingeschlichen, als von Herrn Warrer Freund gesprochen wird, während der evangelische Warrer doch Herr Sauer ist. Unsere Leser werden diesen Irrthum wohl schon selbst bemerkt haben.

Räfertthal, 27. Okt. Gestern Abend 1/9 Uhr brach in der mit Frucht und Getreide gefüllten Scheuer des Landwirths Michael Schmitt auf bis jetzt noch unbekannter Weise Feuer aus, welches die Scheuer bis auf den Grund einäscherte; das Vieh im nebenan liegenden Stalle konnte noch gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Von der Bergstraße, 28. Okt. Dieser Tage ließ Herr Kitzbürgermeister Schmidt in Hebbesheim durch die Ortsdiener in den Gemeinden Leutershausen und Schriesheim bekannt machen, daß in seiner bei dem Bahnhofs-Großschaffens-Hebbesheim gelegenen Kiesgrube 60 Erdarbeiter Beschäftigung auf längere Zeit gegen gute Bezahlung finden können. Diese Arbeitvergebung ist für die Arbeiterbevölkerung dieser Gemeinden besonders in dieser Jahreszeit sehr willkommen.

Bruchsal, 27. Okt. Angesichts der den Tabakpflanzern durch die Steuerprojekte drohenden Gefahr beschloß der Ausschuss der national-liberalen Partei, gegen die Pläne der Regierung entschiedenen Protest zu erheben. Es wurde zu diesem Zwecke auf nächsten Sonntag eine Versammlung anberaumt.

Baden-Baden, 24. Okt. Infolge des gestrigen wolkensüchtigen Regens drohte in Vichtenthal eine Ueberschwemmung. Die Feuerwehr wurde alarmirt, glücklicherweise wurde ein beträchtlicher Schaden nicht angerichtet. Letzteres trat in Doss ein. Die über das Meer getretene Doss zerbrach die Brennstein- und die Glasurwerkstätte der Rott'schen Fabrik und ca. 200 Stk Brennholz wurden weggeschwemmt. Der Schaden soll ca. 40,000 M. betragen. Auch die Murg schwellt stark an. In Rastatt wurde die Wasserwehr während der Nacht aufgehoben, um die Einfahrten an den beiden Brücken und die Schleusen an den Wasserablässen in dem Murgbett zu schließen, sowie überhaupt alle Vorrichtungen zu treffen, welche bei Hochwasserfahr unerschütterlich stehen.

Neul, 26. Okt. Hoffnungsvolle Pfälzchen (heinen die jungen Leugenerische zu sein, welche kürzlich in den Keller eines hiesigen Wohnhauses während der Nacht eindrangen, und sich dort, was sie an Wein und anderen Rundvorräthen vorfinden, gemüthlich schmecken ließen. Das ging nämlich so zu: Einer derselben mußte, daß der Hausherr auf einem leicht zugänglichen Ort für spät heimkehrende Bewohner aufbewahrt wird und lud seine Kameraden mit Benutzung dieser Gelegenheit zur Feste in die unterirdischen Räume ein. Aber kein Jaden ist so fein gesponnen u. s. w. Infolge des Verdachts wegen der bekannten Schaller-Gesellschaft kam es bei den jungen Streblingen zu Angeberien, und so kamen auch obige Ausschreitungen an den Tag. Nachdrückliche Strafen werden folgen.

Spät geföhnt.

Von Charles Mérouvel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) Marcella athmete tief auf. „O, wie sah ein Kuß, aber — wie selten!“ Und als wollte sie das Bittere ihrer Bemerkung mildern, fügte sie noch hinzu: „Ich wollte Dir keinen Vorwurf machen, gewiß nicht. Ich weiß ja, Deine Zeit ist kostbar, Du hast sehr viel zu thun.“

„Und Du?“ fragte er lächelnd dagegen. — „O, ich ebenfalls.“ „Wie?“ — „Lachte er erstaunt.“

„Nun, da ist zuerst Miß Brampton, diese schreckliche Miß, mit der ich drei volle Stunden englisch sprechen soll. Man glaubt es gar nicht, wie nervös sie mich macht! Beständig erklärt sie mir die Bibel und will mich zu ihrer Religion bekehren, und die ist mir doch so langweilig!“

„Dann ist da die Blüthe-Wilhelmine Brauer, die mir das Deutsche beibringt, auch eine Quäl! Und endlich die häßliche Julia Sporgi, die mir in der schönen Sprache von Florenz und Neapel, der Melodie der Liebe, vorzufeu. Großer Gott, wie viel Arbeit! ohne von der Haushaltung zu sprechen, von dem Tanzlehrer und dem Klavierlehrer, Herrn Kähler, der mir von der ganzen Gesellschaft am unausstehlichsten ist! Und Du denkst, ich hätte Nichts zu thun? Ach — wie gern möchte ich zuweilen mit Dir ausfahren oder spazieren gehen — wohin Du wolltest! — Nur manchmal! — Wir werden sehen.“

Sie stieß einen leichten Seufzer aus. „Ja,“ wiederholte der Baron, „wir werden sehen, vielleicht.“ Und dann spielte er mit den langen — blonden Flechten seines Kindes.

Er sah zwei große Thränen an den langen Seidentwimpern glänzen, und davon erzählt, wollte er die Kleine eben lieblosend an sich ziehen, als die Portiere sich bewegte. Anton, der Lieblingskammerdiener des Grafen, ein ältlicher, grau-öpfiger Mann trat ein und meldete:

„Herr Gulgence Gaillard läßt fragen, ob der Herr Baron zu sprechen sei.“

„Gewiß! Lassen Sie ihn herein.“ — Marcella stampfte vor Horn mit dem Fuß. „Wider Der!“ rief sie. „Er wird uns noch Unsiid bringen, dieser Mensch!“

Der Baron erbeute. Die Worte seiner Tochter, die seine eigenen geheimen Befürchtungen ausdrückten, trafen ihn mitten ins Herz. „Ach, laß uns allein!“ befahl er ihr fast rauh.

Sie wandte sich verlegt ab. „Gut,“ sagte sie mit gekränktem Ton, „ich werde wieder zu Miß Brampton, der Quänterin gehen und zu Madame Brauer, zu Julia Sporgi, zu Herrn Kähler und zu dem Tanzlehrer! Das ist meine Familie, ich habe ja keine Mutter mehr!“ — „Marcella!“

Sie warf sich in die Arme ihres Vaters. „Bankle mich,“ rief sie, „mache mit mir, was Du willst, nur liebe mich!“ Es war der Schrei einer verlassen Kindesseele, die nach Liebe dürstete und verschmachtete mußte. — In diesem Augenblick trat Gaillard ein.

Marcella hob den Kopf empor. „Küß mich — Vater!“ bat sie flehentlich.

Er gehorchte zerstreut und machte ihr dann ein Zeichen, sich zu entfernen. — Ergrünt ging sie hinaus. Auf der Schwelle begegnete ihr Gaillard — der Störenfried — der ihre Klauerete unterbrochen hatte. Sie richtete sich hoch auf und schleuberte ihm mit der Miene einer beleidigten Königin einen habfüllenden Blick zu.

Und als sie draußen war, lösten sich die Thränen, die an ihren Wimpern hingen. Trotz ihrer Jugend hatte sie ein feines Verstandniß für Alles; Kinder besitzen ja einen viel schärferen Blick als die Erwachsenen. Ihr Vater liebte sie ebenso wenig, wie er ihre Mutter, eine stille — schmerzmitige Frau — geliebt hatte, deren Bild über Marcella's Best hing. Sie mußte es gut genug — er überließ sie der Obhut von Wittiblingen — während seine Gedanken, seine Wünsche und seine Liebe andere Ziele hatten.

Suwarlen bemerkte sie den geheimen Argenten — der sich mit ihrem Vater einschloß. Sie erinnerte sich — ihn auch in Combiere gesehen zu haben. Was hatte er mit seinem lächelnden, heuchlerischen Wesen hier zu suchen? Er erschien

ihm wie eines jener giftigen Reptile — vor denen man inständig einen Abscheu empfindet.

Unterdessen hatte Gaillard den Baron mit großer Ungewogenheit begrüßt. Es bestand zwischen ihnen ein geheimes Band und das hager, spitze Gesicht des Agenten trug demzufolge das Gepräge eines gewissen Stolz. Mehr noch als der kleine Untersuchungsrichter Vajouzes konnte er sich rühmen, seine Sache schlaue ausgeführt zu haben.

Der Baron wollte sich des Grafen von Rareilles entledigen; es war geschehen. Gaillard hatte das Geschäft besorgt, nun kam er, seinen Lohn dafür zu fordern.

„Sind wir allein?“ fragte er, indem er einen Sessel neben den Schreibtisch schob und sich niederließ. „Sollkommen.“ — „Können also ungestört reden?“ — „Ganz ungestört.“ — „Ich hoffe, Sie sind mit mir zufrieden, Herr Baron?“ — „Ja, das bin ich.“

„Ihr Stunde ist der Gatte der schönen Gräfin auf Staatskosten unterwegs und befindet sich wahrdrscheinlich nicht mehr fern von dem schönen Orte, der sich Capenne nennt.“ Gaillard war außerordentlich zufrieden mit sich selbst — und der Erfolg über den gelungenen Staatsstreich — wie er es nannte — war ihm zu Kopf gestiegen. So fuhr er denn lebhaft fort:

„Wir hatten die Wahl zwischen Rumca und Capenne. Nun lebt man aber in Rumca so ziemlich wie überall und kann leicht entweichen; denn die Aufsicht dort ist sehr nachlässig. Aus Capenne entrinnt man nicht so leicht und das Leben ist meist sehr kurz. Auf unsere Vorstellungen hin ist für Capenne entschieden worden — und Graf Jean wurde im Verein mit jenem Widdich — für den der Herr Baron sich ebenfalls interessirte — dorthin beordert.“

Und sich vergnügt die Hände reibend, schloß er: „Ja, in mit Protectionen kommt man weit.“

Der Baron lächelte und fragte: „Betrachten Sie Ihre Aufgabe als beendet?“

Der Agent antwortete darauf mit einer Gegenfrage: „Was bliebe mir noch zu thun übrig?“

Der Baron erhob sich. „So habe ich nur noch Ihr Honorar zu berichten,“ sagte er — eine Schublade seines Schreibtisches öffnend. (Fortf. folgt.)

Steinfurth (A. Sinsheim), 26. Okt. In verfloßener Nacht wurden mehrere Familien dahier von einem schweren Unheil betroffen.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Frankenthal, 27. Okt. (Radikalartikel) Zur Vertreibung der Dühnerläuse hat die Ehefrau des Händlers J. Fürst von Wattenheim mit einem Strohwisch das Dühnerhaus ausgebrannt.

Baalsborn, 26. Okt. In der Nacht vom Montag auf Dienstag kam der Bahnarbeiter Konrad Ragenbach von hier mit seinen Eltern in Streitigkeiten.

Winweiler, 26. Okt. Vergangene Nacht kürzte H. W. Br. ein Theil des im Bau begriffenen Eisfellers des Bierbrauereibesizers Karl Friedr. Dörfer dahier ein.

Kirchheimbolanden, 27. Okt. Verhaftet wurde gestern irrtlich ein junger Mann aus Darmstadt, der gerade im Begriff war, mit dem Ranzler Bus abzureisen.

Darmstadt, 26. Okt. Hier wurde, wie bereits gemeldet, im städtischen Wohnhause ein großer Gold- und Silberdiebstahl ausgeführt.

Darmstadt, 26. Okt. Hier wurde, wie bereits gemeldet, im städtischen Wohnhause ein großer Gold- und Silberdiebstahl ausgeführt.

Tagesneuigkeiten.

Reg., 27. Okt. Die Flüsse Lothringens sind fort angeschwollen. In Dieuze stand das Wasser des Spinnbaches gestern 1 1/2 Meter hoch.

Berlin, 26. Okt. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in dem Hotel Bellevue.

Inkerburg, 27. Okt. Das Schwurgericht verurteilte sämtliche drei Wörder des Gutsbesizers Reimer, Gutsleute desselben, zum Tode.

Brag, 27. Okt. Unter dem Namen „Das unterirdische Brau“ hatten fünfzehn bis zwanzigjährige Burichen einen Geheimbund zu dem Zweck gebildet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Gastspiel der Frau Sigrid Arnoldson. Frau Sigrid Arnoldson, die schwedische Nachtigall, begann gestern ihr Gastspiel am hiesigen Theater als „Mignon“ in der gleichnamigen Oper von Ambroise Thomas.

Theater-Nachricht. Am nächsten Dienstag, den 1. November d. J. findet an der hiesigen Hofbühne ein einmaliges Gastspiel des Königl. Kommerzianglers Herr Carl Perron aus Dresden in Kreuzers „Nachtlaager in Granada“ als Jäger zum Besten des Gr. Hoftheater-Singchors statt.

Aufführung A. Doncker. B. 1. 4. Neu aufgeführt sind: Professor Vautier: „Im Bade“ — Prof. Jos. Brand: „Auf der Jagd“ — Prof. Gabr. Max: „Kobd“ — Prof. Rauband: „Lichtchen“ — Max Gaiser: „Gebächler“ — C. A. Eisel: „Die Erwartung“ — E. Gaama: „Ausgitt“ — E. Rau: „Widerl“ — F. Dettlieb: „Hilfthalen“ — D. Kottchenreuther: „Bilderer“ — „Hols-Sopp“.

Kapellmeister Dessoif. In dem Bestehen des erkrankten Herrn Kapellmeisters Dessoif in Frankfurt ist eine Wendung zum Besseren eingetreten.

In Darmstadt hatte am Sonntag Hans Sommer's

(Weimar) Musikdrama „Loreley“ bei der ersten Aufführung im Hoftheater einen bedeutenden Erfolg.

Die Trockenwobner, oder das Kind in der Kommod., ein Stück aus dem Leben der unteren Hunderttausend Berlins, ein Stück voll trauriger Wahrheit.

Richard Vogl's fünfaktiges Drama „Unerbittlich“ ist Samstag, den 22. Okt. bei seiner ersten Aufführung in Leipzig mit Beifall aufgenommen worden.

Im Foyer. — Kritiker (zu einem Schauspieler): Sie sind eigentlich zu beneiden! Sie werden ewiglos ewig leben. — Schauspieler (erschrocken): Wehhalb, mein bester Doktor? — Kritiker: Weil Sie sich gestern Abend unsterblich — blamiert haben.

Ein Künstler im Jernhause. Aus Rom schreibt man: Von dem unglücklichen italienischen Maler Aimenès, der seit Monaten im römischen Jernhause schmachtet, ist worden ein Lebenszeichen an die Öffentlichkeit gedrungen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 27. Okt. Der Großherzog reist am Sonntag früh zur Einweihungsfest nach Wittenberg.

Stuttgart, 27. Okt. Der König von Württemberg begibt sich am 30. Oktober nach Wittenberg zur Einweihung der Lutherkirche.

Paris, 27. Okt. In Carmaux fand heute eine Versammlung der Bergleute statt. Die Deputierten Ferroul, Jourde und Baudin forderten zur Fortsetzung des Widerstandes auf.

Belgrad, 27. Okt. Der erste Bürgermeister von Belgrad, Professor Marinkovic, sowie zwei Unterbürgermeister wurden wegen einer Unregelmäßigkeit sowie Aufschneidung gegen die Staatsgewalt verhaftet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 27. Oktober. An der heutigen Börse notierten Anleihen-Aktien 288 bez.

Bei letzter Grundtendenz hält sich das Geschäft an heutiger Börse wieder in sehr engen Grenzen.

Mannheim, 27. Okt. (Mannh. Börs.) Produkten-Markt. Weizen pfl., neuer 18.25 — 18.50. Döner, weißer, Rp 15.25 — 15.50.

Mannheim, 27. Okt. (Mannh. Börs.) Produkten-Markt. Weizen pfl., neuer 18.25 — 18.50. Döner, weißer, Rp 15.25 — 15.50.

Mannheim, 27. Okt. (Mannh. Börs.) Produkten-Markt. Weizen pfl., neuer 18.25 — 18.50. Döner, weißer, Rp 15.25 — 15.50.

Mannheimer Produktenbörse vom 27. Okt. Weizen per November 18.65, März 98 17.15, per Mai 98 17.40.

Table with columns for location (e.g., Mannheim, Karlsruhe), commodity (e.g., Weizen, Roggen), and price.

Dampfer „Lahn“, welcher am 18. Oktober von Bremen abgefahren war, ist am 26. Okt., Abends 10 Uhr wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Mitgeteilt durch Hrn. B. Jac. Galinger in Mannheim als einziger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for location (e.g., Konstanz, Ulm), date (27. Okt.), and water level (e.g., 2.80 m + 1.01).

Zum Waschen des Gesichts, des Halses, der Hände, überhaupt des Körpers, verwehre man nur Doering's Seife mit der Gute.

Pfaff = Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin. Vorzüglich zur Pflege der Haut. Vorzüglich zur Reinigung und zum Einreiben morder Hautstellen.

Auf vielseitiges Verlangen habe ich mich entschlossen, hier einen unumstößlich festen Kurs im

Schön- und Schnellschreiben

zu geben. Mein Prinzip ist bei diesem Kurs ganz besonders das, denselben zu ermittelten Preisen zu geben, damit sich auch weniger Bemittelte dabei betheiligen können.

Dieser Extra-Kurs beginnt für sämtliche Schüler, Herren u. Damen, „Separat“, am

Mittwoch, den 2. November und werden Anmeldungen vom 27. Oktober ab, täglich von 9 bis 1 Uhr Mittags und von 2 bis 10 Uhr Abends angenommen.

Ein Kursus umfasst 16 Stunden, welche zu jeder Tageszeit nach Belieben genommen werden können.

Erklärung ab:

Meine Schreibrule ist absolut nicht mit denjenigen Instituten zu verwechseln, wo pro Woche 2-3 Stunden ertheilt werden, um dann wieder zu verschwinden und auf andern Weisen wieder neue Kurse zu beginnen.

Table comparing handwriting before and after instruction. Columns: Vor dem Unterrichte, Nach dem Unterrichte. Includes names like Ludwig, Alfred, etc.

W. Lustnauer,

Lehrer der systematischen Kalligraphie und gerichtl. beidigtigter Schriftsetzer aus Straßburg i. E., zur Zeit in Mannheim, P 5, 1, 2 Treppen.

Weinrestaurant zum Mohrenkopf

E 3, 13. Samstag und Sonntag Großes Schlachtfest.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung

Mahregeln gegen die Cholera etc.

(2901) Nr. 117133. Nachstehend bringen wir die von dem Reichskommissar für die Gesundheitspflege im Stromgebiete des Rheins unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Reichs...

Bezüglich der Errichtung von Kontrollstationen in Mannheim und Ludwigshafen wird bemerkt:

Nach der Bekanntmachung des Reichskommissars vom 10. ds. Mts. (Reichs-Anzeiger Nr. 241) umfasst

Kontrollstation Mannheim (IX)

Häfen und Schiffsliegplätze bei Mannheim, Rheinkontrollde von oberhalb Ockersburg (bei Mainz) bis Leopoldshafen (Marau), so weit sie nicht der Kontrollstation X zugehört ist, sowie Redar.

Kontrollstation Ludwigshafen (X)

Häfen und Schiffsliegplätze bei Ludwigshafen, das zum Königreich Bayern gehörige Rheinromgebiet von der heftigen Grenze bei Bodenheim bis zur esch-lohringischen Grenze bei Lauterburg, sowie Frankenthaler Kanal.

Mannheim, 28. Oktober 1892. Groß. Bezirksamt Dr. Schmidt.

Anordnungen des Reichskommissars für die Gesundheitspflege im Stromgebiete des Rheins.

Die Mahregeln, welche von den zur Verhütung der Choleraeinführung und Verbreitung durch den Schiffsverkehr im Rheinromgebiete errichteten Kontrollstationen (s. meine Bekanntmachungen in Nr. 238 und 241 des deutschen Reichsanzeigers) auszuführen sind, umfassen:

- a. Regelmäßige auf den gesammten Schiffsverkehr anzuwendende gesundheitspolizeiliche Mahnahmen (§ 2). b. Vorkehrungen für den Fall von Cholera- oder choleraähnlichen Erkrankungen der auf den Fahrzeugen befindlichen Personen (§ 6).

Die regelmäßigen gesundheitspolizeilichen Mahnahmen bestehen in der ärztlichen Untersuchung der auf den Fahrzeugen befindlichen Personen, in der Befichtigung der Fahrzeuge in Reinigungs- und Desinfektionsmahregeln und in der Befichtigung der Schiffsmannschaft.

Die ärztliche Untersuchung erstreckt sich auf sämtliche auf den Fahrzeugen befindlichen Schiffsmannschaften und Fahrgäste. Durch dieselbe ist festzustellen, ob bei diesen Personen cholera- oder choleraverdächtige Erkrankungen vorliegen.

Die regelmäßigen gesundheitspolizeilichen Mahnahmen bestehen in der ärztlichen Untersuchung der auf den Fahrzeugen befindlichen Personen, in der Befichtigung der Fahrzeuge in Reinigungs- und Desinfektionsmahregeln und in der Befichtigung der Schiffsmannschaft.

Die Desinfektion hat auf dem Fahrzeuge überall da, wo dies nach dem ärztlichen Urtheil in jedem einzelnen Falle erforderlich erscheint, stattzufinden, hat sich aber in allen Fällen auf den Abtritt und das Kiel- (Wälge-) Wasser zu erstrecken.

Die Desinfektion hat auf dem Fahrzeuge überall da, wo dies nach dem ärztlichen Urtheil in jedem einzelnen Falle erforderlich erscheint, stattzufinden, hat sich aber in allen Fällen auf den Abtritt und das Kiel- (Wälge-) Wasser zu erstrecken.

Die Desinfektion hat auf dem Fahrzeuge überall da, wo dies nach dem ärztlichen Urtheil in jedem einzelnen Falle erforderlich erscheint, stattzufinden, hat sich aber in allen Fällen auf den Abtritt und das Kiel- (Wälge-) Wasser zu erstrecken.

Die Desinfektion hat auf dem Fahrzeuge überall da, wo dies nach dem ärztlichen Urtheil in jedem einzelnen Falle erforderlich erscheint, stattzufinden, hat sich aber in allen Fällen auf den Abtritt und das Kiel- (Wälge-) Wasser zu erstrecken.

Die Desinfektion hat auf dem Fahrzeuge überall da, wo dies nach dem ärztlichen Urtheil in jedem einzelnen Falle erforderlich erscheint, stattzufinden, hat sich aber in allen Fällen auf den Abtritt und das Kiel- (Wälge-) Wasser zu erstrecken.

Die Desinfektion hat auf dem Fahrzeuge überall da, wo dies nach dem ärztlichen Urtheil in jedem einzelnen Falle erforderlich erscheint, stattzufinden, hat sich aber in allen Fällen auf den Abtritt und das Kiel- (Wälge-) Wasser zu erstrecken.

Die Desinfektion hat auf dem Fahrzeuge überall da, wo dies nach dem ärztlichen Urtheil in jedem einzelnen Falle erforderlich erscheint, stattzufinden, hat sich aber in allen Fällen auf den Abtritt und das Kiel- (Wälge-) Wasser zu erstrecken.

Die Desinfektion hat auf dem Fahrzeuge überall da, wo dies nach dem ärztlichen Urtheil in jedem einzelnen Falle erforderlich erscheint, stattzufinden, hat sich aber in allen Fällen auf den Abtritt und das Kiel- (Wälge-) Wasser zu erstrecken.

Die Desinfektion hat auf dem Fahrzeuge überall da, wo dies nach dem ärztlichen Urtheil in jedem einzelnen Falle erforderlich erscheint, stattzufinden, hat sich aber in allen Fällen auf den Abtritt und das Kiel- (Wälge-) Wasser zu erstrecken.

darf der Schiffsverkehr nur insoweit aufgehalten oder gestört werden, als dies unumgänglich notwendig ist.

Der dienstherrnde Sanitäts-Offizier läßt das Fahrzeug unter seiner Begleitung zu dem am schnellsten zu erreichenden Ausjegungsstation (§ 7) bringen.

Der dienstherrnde Sanitäts-Offizier wird bei Ausführung vorstehender Mahregeln, auch soweit sie ihm nicht selbst obliegen, der Ortsbehörde mit seinem Rathe und seinem Personale nach Kräften Hilfe zu leisten bereit sein.

Diejenigen Orte, an welchen die Ausjegung cholera-kranker Personen stattzufinden hat (Ausjegungsstationen), sind die folgenden: Emmerich, Aes, Wesel, Ruhrort, Duisburg, Ilerdingen, Kaiserwerth, Düsseldorf, Mülheim, Köln, Bonn, Remagen, Bins, Andernach, Coblenz, St. Goar, Radebeim, Bingen, Biberich, Mainz, Kasel, Worms, Frankfurt, Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Speyer, Barmersheim und Mainz.

Die Kontrollationsvorstände haben sich mit den Ortsbehörden an den Ausjegungsstationen ihrer Dienstbezirke in enger Verbindung und, zumal im Falle größerer Verbreitung der Cholera, darüber unterrichtet zu halten, ob die an den Ausjegungsstationen vorhandenen Einrichtungen zur Beförderung, Unterbringung und Behandlung beim Beobachtung von Cholera-kranken und Cholera-verdächtigen sowie von Schiffsmannschaften und Fahrgästen in Quarantäne geeigneter Fahrzeuge genügen, auch ob gutes und für die Schiffsbepflanzung leicht erreichbares Trinkwasser in genügender Menge vorhanden ist.

Die den Kontrollationsvorständen bei ihrem Dienstantritte ertheilte, vorläufige Instruktion, tritt außer Kraft.

Die den Kontrollationsvorständen eine Anweisung bezüglich der von ihnen zu erstellenden Meldungen und Berichte der Entnahme und Ueberlieferung von Untersuchungsobjekten, der erforderlichen bakteriologischen Untersuchungen, der von ihnen zu machenden wissenschaftlichen Beobachtungen und anderer Angelegenheiten des inneren Dienstes.

Am den Erlass der zur Durchführung vorstehender Anordnungen erforderlichen Befehls-Verordnungen sind die zuständigen Central- bzw. Landespolizeibehörden ersucht.

Der Reichs-Kommissar für die Gesundheits-Pflege im Stromgebiete des Rheins: (gez.) Geseher.

Herbst-Control-Versammlungen 1892 im Landwehr-Bezirk Heidelberg, Bezirk des Melde-Amts Mannheim.

Dieselbe wird mit den in Controlle obigen Controlbezirks stehenden, in der Stadt Mannheim und Gemeinde Redarau wohnenden Dispositions-Urlaubenen, Referentien und den zur Disposition der Erlass-Behörden entlassenen Mannschaften wie folgt abgehalten:

- 1. Provinzial-Infanterie ausgekommen die Zahlmeister-Aspiranten, Kazarethgehülften, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehülften, Detonome-Handwerker und Arbeitsfeldaten. Donnerstag, den 3. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-Kasse 1885, sowie derjenigen Mannschaften der Jahres-Kasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

- 2. Garde, Jäger, Provinzial-Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahn-Truppen, Train, Sanitäts-Personal, Marine, sowie sämtliche Zahlmeister-Aspiranten, Kazarethgehülften, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehülften, Detonome-Handwerker und Arbeitsfeldaten. Samstag, den 5. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-Kasse 1885, 1889 und derjenigen Mannschaften der Jahres-Kasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

- 3. Kavallerie, Jäger, Provinzial-Infanterie, Eisenbahn-Truppen, Train, Sanitäts-Personal, Marine, sowie sämtliche Zahlmeister-Aspiranten, Kazarethgehülften, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehülften, Detonome-Handwerker und Arbeitsfeldaten. Sonntag, den 7. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-Kasse 1885, 1889 und derjenigen Mannschaften der Jahres-Kasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

- 4. Infanterie, Jäger, Provinzial-Infanterie, Eisenbahn-Truppen, Train, Sanitäts-Personal, Marine, sowie sämtliche Zahlmeister-Aspiranten, Kazarethgehülften, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehülften, Detonome-Handwerker und Arbeitsfeldaten. Montag, den 9. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-Kasse 1885, 1889 und derjenigen Mannschaften der Jahres-Kasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

- 5. Infanterie, Jäger, Provinzial-Infanterie, Eisenbahn-Truppen, Train, Sanitäts-Personal, Marine, sowie sämtliche Zahlmeister-Aspiranten, Kazarethgehülften, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehülften, Detonome-Handwerker und Arbeitsfeldaten. Dienstag, den 11. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-Kasse 1885, 1889 und derjenigen Mannschaften der Jahres-Kasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

- 6. Infanterie, Jäger, Provinzial-Infanterie, Eisenbahn-Truppen, Train, Sanitäts-Personal, Marine, sowie sämtliche Zahlmeister-Aspiranten, Kazarethgehülften, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehülften, Detonome-Handwerker und Arbeitsfeldaten. Mittwoch, den 13. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-Kasse 1885, 1889 und derjenigen Mannschaften der Jahres-Kasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

- 7. Infanterie, Jäger, Provinzial-Infanterie, Eisenbahn-Truppen, Train, Sanitäts-Personal, Marine, sowie sämtliche Zahlmeister-Aspiranten, Kazarethgehülften, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehülften, Detonome-Handwerker und Arbeitsfeldaten. Donnerstag, den 15. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-Kasse 1885, 1889 und derjenigen Mannschaften der Jahres-Kasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

- 8. Infanterie, Jäger, Provinzial-Infanterie, Eisenbahn-Truppen, Train, Sanitäts-Personal, Marine, sowie sämtliche Zahlmeister-Aspiranten, Kazarethgehülften, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehülften, Detonome-Handwerker und Arbeitsfeldaten. Freitag, den 17. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-Kasse 1885, 1889 und derjenigen Mannschaften der Jahres-Kasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

- 9. Infanterie, Jäger, Provinzial-Infanterie, Eisenbahn-Truppen, Train, Sanitäts-Personal, Marine, sowie sämtliche Zahlmeister-Aspiranten, Kazarethgehülften, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehülften, Detonome-Handwerker und Arbeitsfeldaten. Samstag, den 19. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-Kasse 1885, 1889 und derjenigen Mannschaften der Jahres-Kasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

zugewiesen. Es wird die Wahl in denselben in dem beigefügten Wahllokale vorgenommen und hat sich auf die weiter erwähnte Anzahl von Wahlmännern zu erstrecken, nämlich:

Table with 4 columns: District, Number of Electors, City Part, and Electoral Office. Lists various districts like I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI with corresponding electoral offices like Rathaus Zimmer Nr. 3, Rathaus II. Stod, etc.

Die Wahl findet am Mittwoch, 9. November d. J., Mittags 12 bis 1 Uhr statt.

Stimmfähig und wählbar sind alle Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und seit mindestens einem Jahre im Amtsbezirk anwesend sind.

Die Wähler üben ihr Stimmrecht da aus, wo sie ihre Hauptniederlassung haben.

Ausgeschlossen von der Stimmfähigkeit und Wählbarkeit sind: a) die Dienstboten und diejenigen Personen, welche in einem ähnlichen Abhängigkeitsverhältnis stehen;

b) diejenigen, bei welchen einer der Ausschließungsgründe vorliegt, welche nach der Städteordnung für die Wählbarkeit in den Bürgerauschuss gelten.

Das Wahlrecht wird in Berlin durch verbriefte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Jeder Stimmende hat so viele Wahlmänner in Vorschlag zu bringen, als der District, wozu er gehört, zu ernennen hat.

Rur diejenigen, welche in der vom Stadtrath geschlossenen Liste eingetragen sind (§ 7 letzter Absatz der Kreiswahlordnung) sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt.

Während des ganzen Wahlvorgangs steht den Wahlberechtigten der Zutritt zum Wahllokal offen.

Mannheim, den 20. Oktober 1892. Der Stadtrath: Bloch.

Konkursverfahren.

Nr. 52942. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Regiers-Louis Schneider in Mannheim ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Dienstag, 8. November d. J. Vorm. 9 Uhr vor Sr. Amtsgericht III hierseits bestimmt.

50240 Mannheim, 26. Oktober 1892. Die Gerichtsschreiberei Groß. Amtsgerichts. Galm.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren der Konstantin Göb Ww. in Mannheim bet.

Zur gerichtlich genehmigten Schlussvertheilung sind Barz 596,78 verfügbar. Nachdem bei dem Groß. Amtsgerichte niedergelegten Schlussvertheilung sind dabei:

Nr. 10236 bevorrechtigte, Nr. 9511-41 unbedingte Forderungsbeträge zu berücksichtigen.

Mannheim, 27. Oktober 1892. Friedrich Bühler, Konkursverwalter.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, 31. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5: 60 Biergläser u. Bierunterlässe, 50 Weingläser, 22 Champagner-Gläser, 4 Kugelschlösser, 72 Teller, 12 Servietten, 3 Tafeltücher, 1 Dezimal-, 1 Laden- u. 1 Küchenwaage mit Gewicht, Bekette aus Christofle, 1 Kinderbettstatt, 1 Firmenschild, 6 Krautfässer, 1 Zuckerkannen, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Wälzlack mit Lavier u. Krug gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

50236 Mannheim, 28. Oktober 1892. Kutscher, Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Ein Kind (auch dickerer Geburt) wird in gewissenhafte und pünktliche Pflege genommen eo. auch nur tagsüber beaufichtigt. Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Wittener. I. Dabei wurde Folgendes entnommen: 50206 1. In der Zeit vom 20. bis 22. l. Mts. im Hause H 7, 17a ein brauner gerippter Herrenüberzieher.

2. Am 22. l. Mts. im Hause N 7, 17 eine schwarze Rammarjuppe, eine schwarze Rammarjeweite, eine blau- und graue gestreifte Hofe, ein grauer Jadelrock.

3. Am 23. l. Mts. in der Restauration „Storch“ (J 1, 7) ein halbeiserener Regenschirm.

4. Am 24. l. Mts. auf dem Speisemarkt ein onaler schwarzer Hängkorb mit 15 Pfund Kartoffeln.

5. In der Zeit vom 18. bis 22. l. Mts. vor dem Hause U 5, 12 2 gelb angefarbene Gartenhühler.

6. In der Zeit vom 16. bis 20. l. Mts. im Hause Vellenstraße 11 eine schwarze Rammarjuppe.

7. Am 25. l. Mts. im Hause O 5, 12 eine tannene Bettstatt, eine Strohmattre.

8. Am 24. l. Mts. ging auf dem Wege vom Hauptbahnhof bis zur Rheinbrücke eine silberne Damenuhr, worauf eine silberne Kette, ein schwarz emailliertes goldenes Reiballon mit Mondenhaarslöden und 2 silberne kleine Rängen als Anhänger verloren.

9. Am 20. l. Mts. ging auf dem Wege von Lindenhofstraße 13 bis 41 ein goldener Trauring („B. H. 30. 3. 9.“) gezeichnet verloren.

Da diese Gegenstände wahrscheinlich gefunden und unterzogen wurden, wird um sachdienliche Mittheilungen erucht.

Mannheim, 27. Oktober 1892. Criminalpolizei. Reng, Pol.-Commissar.

Versteigerungs-Anzeige.

Freitag, den 28. u. Samstag, den 29. d. Mts., jeweils von Nachm. 2 Uhr ab verweigere ich im

Badner Hof G 6, 3 eine Partie Bodenmaaren als: Unterjaden, best. Berrenmaaren, Kupfänger, Kugeln, Akerkappen, Straußpie, Winterhandschuhe und alle in dieses Fach einschlägige Artikel.

50179 Anstett, Auktionator.

Kartoffel-Lieferung.

No. 24.070. Die Armen-Commission in Mannheim befragt ca. 20.000 Kilo gelbe gute Speltkartoffeln...

Versteigerung von Seublumen.

Montag, 7. November d. J., Vormittags 11 Uhr werden auf dem Viehhof (Halle No. 2) ungefähr 150 Centner Seublumen...

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten versteigere ich zur Auseinanderlegung der Gemeinschaft am: Samstag, 5. November 1892, Nachmittags 2 Uhr...

Eigenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Firma Dietler & Co. in Mannheim werde ich deren nachbeschriebene in der Gemerkung Waldhof befindliche Liegenschaft am...

Blatt-Kränze.

Blatt-Kränze, Blech-Kränze, Perl-Kränze, Moos-Kränze, Immortellen-Kränze, Sarg-Decorationen, Friedhof-Kränze...

Fr. Vock.

Ueberraschend ist der Erfolg der Venus-Seife von der EXCELSIOR-FABRIK...

Prima Kalbfleisch.

per Pfd. 50 Pfg. 50109 S. Kaufmann, R 4, 1.



Wir erinnern an unsere Special-Artikel

(von der leistungsfähigsten Münchener Zoppen-Havelock-Fabrik) Zoppen in allen Formen aus ächt bayer. Loden von Mt. 7.— an. Havelocks aus Cheviot u. ächt bayer. Loden von Mt. 17.— an.

Engelhorn & Sturm

Strohmarkt 0 5, 5 Mannheim 0 5, 5 Strohmart.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die in meinem elterlichen Hause befindliche

Weinwirthschaft zum Rosenstock

übernommen habe und Samstag, 29. Oktober eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, durch eine vorzügliche Küche und eine sorgfältige Auswahl von Weinen meine Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen...

Ludwig Apfel.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 30. d. M., Nachmittags 1/2 Uhr wird die nationalliberale Partei zu Ehren ihres so früh verstorbenen vortrefflichen Führers Herrn Franz Thorbecke im großen Saale des Saalbau's eine Gedächtnissfeier abhalten.

„Saalbau“ Mannheim.

Zur Eröffnung der Winteraison Sonntag, den 30. Oktober, Großes Militär-Concert ausgeführt von der Gräflin Gork'schen Militär-Musik-Schule in Uniform unter Leitung ihres Musikdirectors Herrn v. Stiehl.

Tanz-Institut J. Schröder.

(Schwarzes Lamm.) Dienstag, den 1. November Beginn des II. Cursus. Anmeldungen werden in obigem Lokal, sowie in meiner Wohnung N 4, 8, parterre entgegengenommen...

Große Ostsee-Muscheln.

frisch eingetroffen. Moriz Mollner Nachf. D 2, 1. Telefon 488.

Waldhasen Rehe.

Schlegel u. Ziemer von 4 Mark an 50253 Vordersehlegel per Hund 70 Pfennig. Girschraten per Hund 70 Pfennig. Girsragout per Hund 40 Pfennig. Poularden, Capannen Enten, Gänse, Welsche, Säbner, Junge Tauben, Hühner, Fasanen, Feldhühner, Krammetsvögel etc.

Blatt-Kränze, Blech-Kränze, Perl-Kränze, Moos-Kränze, Immortellen-Kränze, Sarg-Decorationen, Friedhof-Kränze.

Fr. Vock.

Ueberraschend ist der Erfolg der Venus-Seife von der EXCELSIOR-FABRIK...

Paprika-Speck.

Paprika-Speck, Pfefferhinken, Salami, Pomm. Gänsebrust, Dresdener Appetitwürstchen.

Diptauer Käse.

Diptauer Käse, Camembert, Brie, Roquefort etc. etc. Sprotten, Süßfrüchte, Herm. Hauer, 0 2 9.

Schellfische.

frisch gewässerte Schellfische, Georg Dietz, G 2, 8, Marktflag.

Strümpfe und Socken.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt. Herrm. Berger, C 1, 3.

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, thut etwas von...

MAGGI'S.

Zappenzurige Suppe und eine köstliche Suppe ist fertig. Zu haben bei J. Knob, E 1, 5.

Bratwürste.

Feinste Frankfurter 50229 Bratwürste, Kieler Sprotten, Kieler Süßlinge, Bismarck-Gäringe, Sardinien à l'huile, ft. marinirte Gäringe, Gebrüder Zipperer, O 6, 3/4 u. T 5, 14.

Fette Gänse.

verfende franco gegen Nachnahme, unausgenommen, pr. Pfd. 40—45 Pfg., Enten 60 Pfg. 50171 R. Rinkel, Wdl. Lindehofen, per Alt-Reynolden, Dhr.

Gelesen.

1 gelbbrauner Jagdhund (Weißchen auf Weisag hohend) 5 Monat alt, entlaufen. Zurückzugeben gegen gute Belohnung A 3, 10. Vor Ankauf wird gewarnt. 50247

Gelesen.

Gelesen und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 50209 Briefmarken, ein Bund Schlüssel.

Verloren.

Verloren. 50164 Dienstag Mittag eine silberne Damenuhr mit Kette v. F 8 die Platte entl. v. M 2. Gegen gute Belohnung abzugeben M 2, 8, 2. St.

Ankauf.

Gänselebern 50228 kauft fortwährend A. Juhoff, Hoflieferant, S 1, 2/3. Geringere Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872 H. Rch. H 5, 12.

Verkauf.

Eine stotternde Blind- und Schweinemehrerin an einem schattigen Platz in hiesiger Stadt, für M. 25000, unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Nicht-einnahme ohne Regret ca. M. 1150 Pds. im Verlag. 48205

Stellen suchen.

Ein tüchtiger, gut empfohlener Kaufmann mit gelegenen Kenntnissen, sucht per sofort od. später Stellung jeder Art. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. unter A. Nr. 48864 an die Expedition ds. Bl. 49864

Stellen finden.

Schreibende Arbeiter werden gegen mäßiges Honorar zu Hause angenommen. Offerten unter B. Nr. 47275 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden.

Ein Fräulein sucht Beschäftigung im Kleidermachen im Hause, zugleich wird auch Wasche angenommen. H 7, 1, 4. St. 50097

Stellen finden.

Ein Mädchen mit gt. Zeugn. welche bürgerl. Kochen kann, für alle häusl. Arb. sucht f. f. Stelle 50106 F 4, 9, 2. St.

Stellen finden.

Ein Mädchen im Kleidermachen, Schneidern, Ausbessern perfekt, sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. 50092 G 2, 19/20, 3. St.

Stellen finden.

1 tüchtiges Mädchen sucht Monatsdienst oder sonstige Beschäftigung tagüber. 50008 Näheres im Verlag.

Stellen finden.

Eine geübte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 50205 S 1, 13, 4. St.

Stellen finden.

Tüchtige Mädchen im Kochen und Hausarbeit demandiert, suchen sofort Stelle. G 5, 15. 50232

Stellen finden.

Lehrlings-Gesuch. Ein Engros-Geschäft in Mannheim sucht einen Lehrling mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt. Offerten unter No. 50074 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling.

ge sucht zu alsbaldigem Eintritt in ein Affectations- und Agenturgeschäft. 49943

Selbstgelebene Offerten unt. No. 49843 an die Expedition erbeten. Bei guter Führung erfolgt baldige Beschäftigung.

Lehrling.

mit gt. Schulbildung von einem ersten Portierwaren-Lager-Geschäft gesucht. 49711

Offerten unt. Nr. 49711 an die Exped. ds. Blates.

Lehrling.
Ein größeres Bank-Institut in
Kannheim sucht unter günstigen
Bedingungen einen Lehrling mit
guter Schulbildung zum sofortigen
Eintritt. 49931
Offerten unter A. Z. 49931 an
die Expedition d. Bl.

Mietgebäude
Parterre-Lokal
für Werkstatt, ruhiger u. rein-
licher Betrieb, gesucht. Off. unt.
Nr. 45882 an die Exped. 45882
Parterre-Räumlichkeit für
Magazin
gesucht. Offerten unter Nr. 45883
an die Exped. d. Bl.

Möblierte Wohnung, 3
Zimmer, zentrale Lage der Stadt,
für 1 Person zu vermieten gesucht.
Offerten unter Nr. 50043 an
die Expedition. 50043

Ein älterer, lediger Beamter
sucht sofort zwei unmöbl. oder ein
unmöbl. und ein möbl. Zimmer.
Offerten unter No. 50135 an
die Expedition d. Bl. 50135

Kleiner Keller sofort zu
mieten gesucht. 50017
Näheres G 7, 1c, Parterre.
Wohnung, 2 Zim. von einem
Herrn zu mieten gesucht. 50210
Offerten unt. Nr. 50210 an die
Expedition d. Blattes.

Verlangt
von einem Arzt 3 unmöblierte
Zimmer (parterre oder 1 Treppe)
möglichst mit Beheizung auf
Januar. Offerten an C. 23309
an Haafenstein & Vogler H.-G.,
Kannheim. 50249

Magazine
G 7, 15 großes Magazin
mit trockenem,
großem Keller per sofort zu
vermieten. 41247

M 2, 13 Werkstatt od. auch
als Lagerraum
zu verm. Näh. 2. St. 41489

U 6, 25 1 großer trodener
Kellerraum zu
vermieten. 44982

U 6, 27 ein cementierter
Souterrainraum zu
Lager oder Keller an einen Händ-
ler billig zu vermieten. 50004
Näheres 2. Stod.

Größere Räume,
hell, trocken und heizbar, nebst
Bureau, sämtliche Räume, eine
Treppe hoch gelegen, per 1. Januar
ev. früher zu vermieten. 49789
Näheres durch Agent Rebi,
F 2, 10, 3. Stod.

Käden
C 1, 5, Breitestraße,
Käden per sof. zu v. 47150
C 1, 12 Käden m. all. Zubeh.
s. v. R. 2. St. 50203
C 2, 11 ein großer Käden
mit 2 Schanzen-
flern, in welchem ein Garn,
Kurz- u. Strumpfwarengeschäft
betrieben wird, ist auf 1. Febr.
1893 zu vermieten. Näheres
bei dem Eigenthümer. 49581

D 3, 1 2. St., 3 R. Zim.
od. ruhige Familie zu v. 41312
E 1, 12 Werkstatt, Centrum
d. Stadt, Käden m.
a. ohne gr. oder fl. Wohnung,
Magazin, Werkstatt u. v. v.
Die Räume eignen sich sehr für
ein jedes Geschäft. 48892

F 2, 9a in nächster Nähe
des Marktes,
2 große Käden mit Nebenraum,
Magazin und Zubehör sofort zu
vermieten. 47760
Näh. Manufacturwaarenladen
bei Herrn Seibach, F 2, 9
oder G 3, 16. 47768

H 2, 8 Käden m. Wohn. per
Nov. s. v. 49245
Kunststraße N 3, 11
Käden mit Wohnung zu ver-
mieten. Näh. zu erfragen 1
Etage hoch. 35230
N 3, 17 1. u. 2. u. all. Zubeh.
zu v. 49575
O 5, 1 Käden mit 2 Schan-
zenflern nebst gro-
ßem Magazin dazu s. v. 41571

Erbsprinz 0 5, 1.
Ein großes u. kleines Vereins-
lokal zu vermieten. 41572
Q 6, 10¹ part. 1 Bureau
zu vermieten.
Näh. dabei 2. Stod. 49760

P 6, 23 24 4 schöne Käden
mit allem Com-
fort der Neuzeit ausgestattet,
mit oder ohne Wohnung zu ver-
mieten. 45784

R 3, 15 b 1. u. 2. u. all. Zubeh.
zu vermieten. 48660
**Neues Haus, Mitte der
Stadt gelegen, 1 Tr. hoch, 6
Zimmer u. Zubeh. preis-
werth sofort oder später zu
vermieten. 49416
Näh. F 2, 10, 3. Stod.
3. Levi.**

In guter Lage Kannheim ist
eine Bäckerei mit Spezerei-
geschäft per 1. Dez. zu verm.
Näheres bei J. Gutmann,
H 7, 27, 3. Stod. 50079

Wirtschaft zum fl. Saal-
bau ist per 1. Nov. zu vermieten.
49625. Sof. Keller, O 7, 16.

Zu vermieten
A 2, 2 Mansardenzim. sof.
zu verm. 48329
B 2, 7 der mittlere Stod.,
besch. in 7 Zim.
mit Küche zu verm. 49007
B 4, 11 2. St., 5 Zim. mit
Zub. zu v. 46284
B 5, 7 2. St. 3 Zim., Küche
u. Zub. zu v. 48348
B 6, 7 2. helle geräum. Zim.
im 2. Stod. des Hinterhauses zu
vermieten. 48815
Näheres bei der Eigenthümerin.

B 6, 26/27 gegenüber
dem
Stadtpark ist die sehr schöne
und elegante Beletage,
2 Ballon, Erker, 12 Zimmer
mit Salon, Badelabirin u.
f. w. eventuell auch den
Garten sofort oder später zu
vermieten. Näheres beim
Hausverwalter Kaufmann
Joh. Hoppé, N 3, 9. 35780

B 6, 28 im Anbau, 1 Par-
terrezim. mit 2
Zim. u. Küche, auch zu Bureau
geeignet, zu vermieten. 49908
Näheres B 5, 15, 1. Stod.

C 2, 22 2. St. Stb., 2 Zim.
u. Küche sofort zu
vermieten. 48578

C 3, 20 schöne fl. Wohn-
ung zu verm. 48334
C 4, 7 3. Stod. fl. Wohnung
zu verm. 49478

C 4, 8 4. St. 1 l. Zim. s. v.
Näh. 2. St. 50221
D 2, 6 2 Etagen hoch, schöne
Wohn., 4 Zim., Küche
mit Zubeh. per 1. Januar 1893
zu vermieten. 50084
Näheres beim Diener.

D 6, 6 Beletage, 7 Zim.,
Badekabine u. c. per
sofort zu verm. Einzusehen im
3. Stod. 35120
Näheres D 7, 15.

D 8, 4 4. St., 6 ineinander-
geh. Zim. mit Ab-
schluß, Küche, 1 Waggzim., ab-
geschl. Speise- u. Keller sof.
zu vermieten. 48310

E 2, 15 schöne Mansarde
bll. s. v. 49594
E 7, 14 Neubau, 2. Stod.,
Wohnung zu ver-
mieten. 49728

E 8 Rheinstraße, elegante Ge-
heimwohnung, 8 gr. Zim.
mit allem Zubeh. zu v. ferner
6 elegante Zim. u. Zubeh. zu v.
Näheres G 8, 29. 49423

F 5, 4 der 4. Stod., 4 Zim.,
Küche u. Küche mit Zubeh.
sofort zu vermieten. 49888
F 6, 7 2 Part.-Zimmer u.
Küche zu verm.
zu erfragen 2. St. 49450

F 7, 14 der 2. Stod., 6 Zim.,
Salon nebst Zubeh.
belegbar an ruhige Familie zu
verm. Näh. 3. Stod. 38418
F 8 Kunststraße, 4 St., 5 Zim.,
Küche u. Zubeh. zu ver-
mieten. Näh. G 8, 29. 49421

F 8 14 2 Zim. und Küche zu
verm. 49660
G 5, 15 1 Part.-Wohnung,
2 Zim., Küche u.
Zubeh. zu verm. 49753
G 7, 7 2 helle geräum. Part.-
Zimmer, möbl. oder
unmöbl., auch zu Bureau geeignet,
sowie 2 gut möbl. Mansarden-
Zimmer zu vermieten. 47489

G 7, 12 2. St., 1 Zim.
zu verm. 50126
H 2, 12 Part.-Wohnung, 2
Zimmer u. Küche
zu vermieten. 49550
H 5, 3 2. St., Wohnung
zu verm. 50045
H 6, 34 ein leeres Zim.
zu v. 50078
H 7, 5 b Partierwohnung,
4 Zim. mit allem
Zubeh. zu vermieten. 36687
H 7, 9 Küche u. Keller zu
vermieten. 49439
H 7, 18 2 Zim. u. Küche s. v.
Näh. 3. St. 49709

H 7, 27 eine Wohnung
von 3 Zim. u.
Küche im 4. Stod. bis 15. Okt.
od. später sehr billig zu verm.
Näh. 3. Stod. 48980

H 8, 15 1 Zimmer, Küche
und Keller mit
Wasserl. sof. zu verm. 49429
H 8, 33 2 Zim. u. Küche sof.
begeh. zu v. 49241
H 9, 4 a 1. u. 2. Zim. u.
Küche zu verm.
Näheres 2. Stod. 49755

H 9, 4a fl. Wohn., 2 Zim.
und Küche zu verm.
Näheres 2. Stod. 49122
H 9, 7 in der Nähe des Hafens,
1 St., 4 Zimmer, Küche
u. Zubeh. per sofort oder später
zu vermieten. Eignet sich auch
sehr gut als Bureau. 48969
H. Baumhardt, Architekt,
G 8, 8. Hof.

J 1, 12c 3. St., Zim. u. Küche
sofort zu verm.
Näheres 2. Stod. 49087

J 5, 6 3. St., 2 Zim. und
Küche zu v. 50057
K 2, 13 o Ringstr., 2 oder 3
Zim., abgeschl. mit
freier Aussicht sof. zu v., 1 leer.
Zim. an eine ruh. Person zu v.
Näh. 2. Stod. rechts. 49444

K 3, 11 4 elegante Zim-
mer, gr. Küche u.
Zubeh. sofort zu verm. 44368
K 4, 3 2. Stod. 4
schöne Zim.
mit Küche
per sofort oder später zu
vermieten. 50157
Näheres parterre.

K 4, 6 2. St., 3 Zimmer
und Küche zu ver-
mieten. 48394
K 4, 7¹ Zim. u. Küche zu
verm. 50227

L 2, 4 drei Saupenzimmer
mit Küche sofort zu
vermieten. 48622
L 2, 6 3. St., 3 Zim. u.
Küche sof. begehbar
zu vermieten. 49503

L 4, 5 Mansarden-Wohn-
ung, 3 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 50230
Neubau L 7, 5, Schhaus,
4 schöne ausgestattete Woh-
nungen, 7 Zim., Badzimmer,
Küche u. c. zu verm. 46644
Näheres K 3, 7, 2. Stod.

L 11, 1 a 4. St., 3 Zim., Küche
u. c. zu verm. 49507
L 12, 3a 3. St., 6 Zim.
u. Zubeh. zu
verm. Näh. 2. Stod. 44747
M 3, 3 Hofpart., 1 oder 2
große Zim. mit oder
ohne Möbel zu verm. 49935

M 7, 2 Bauerstraße
(in schönster Lage) eine Treppe
hoch, eine auf das feinste und beste
ausgestattete Wohnung von 7
Zimmern, Garderobe, Badzimmer,
Speisekammer u. Küche u. c. per so-
fort oder später zu verm. 49392
Näheres dabei im 4. Stod.

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer
und Zubeh. zu ver-
mieten. Näh. part. 39951
N 3, 5 schönes gr. Zimmer
für eine eins. Person
sehr billig zu verm. 49924
N 3, 16 2 Zimmer und
Küche an ruhige
Leute zu vermieten. 48825

N 3, 17 2. St., 2 gr. Zim. u.
Keller zu v. 49574
N 8, 6 prachtvolle Part.-
Wohnung (sof. be-
legbar, bestehend in 6 Zim. u.
Zubeh.) zu vermieten. 43001
Näh. U 3, 18 bei Jakob Heiser.

O 7, 10^a 4. St., 4 Zimmer,
Küche, Speisekam-
mer, preisw. zu verm. 50129
Näheres O 7, 10b, Comptoir.

P 1, 12 Planken u. Parade-
platz, 3 Tr. hoch, 1
Wohnung zu verm. 49102
P 4, 15 Strohmart.
2. Stod., zwei
Zim., Küche u. Keller per 1. ob.
15. Nov. zu verm. 49545
zu erfragen P 4, 14, Schön.

P 6, 11 2 Zim. u. Küche
zu verm. 50076
P 6, 11 Hinterh., 2 Zim.
u. Küche sof. ob.
später zu vermieten. 48626
P 7, 15 Part.-Wohnung als
Bureau u. ver. 48927

Zu meinem Hause
sit. P 7, 25 Seidel-
bergstr. ist die Beletage, 8 Zim.,
Küche, Küchen-Kammer
und Zubeh. eines eleganten
ausgestatteten, per sofort oder
später zu vermieten. 36687
Zacharias Oppenheimer,
St. Q 7, 17a.

Q 4, 7 3. St., 1 leeres Zim.
für 1 Person zu ver-
mieten. 49992

Q 5, 17 2 Zim. u. Küche sof.
zu verm. 49453
Q 6, 5 1 Zim. u. Küche zu v.
Näh. 2. St. 50060
Q 7, 14a 2. St., 4 Zim.
u. Zub. s. v.
Näheres parterre. 48953

R 1, 14 1 Part.-Zim. mit
ob. ohne Möbel auch
mit Magazin zu verm. 50102
zu erfragen part. rechts.
R 7, 2 Friedrichstr.,
gegenüber der
neuen Realschule, 4. Stod.,
5 Zimmer nebst Zubeh.
zu vermieten. 49222
Näheres 2. Stod.

S 1, 13 für eine einzelne
Person, ein schönes
Gaubenzimmer sof. zu v. 49971
S 1, 13 4. St., eine schöne
Wohn., bestehend
aus 5 Zimmern, Küche u. Zu-
beh., ganz oder getheilt, sofort
zu vermieten. 48973

S 1, 13 3. St., eine schöne
Wohn., bestehend
aus 4 Zimmern, Küche u. Zu-
beh. per 15. Oktober billig zu
vermieten. 48972
S 2, 16 Vorderh., 2 große
Zim. u. Küche zu
verm. zu erfrag. 2. St. 50084
S 4, 18 1 sch. Wohn., 3
Zim. und Küche
zu vermieten. 48820

S 6, 1 u. U 5, 28,
versch. Wohnungen, 1, 2, 3, 4 Zim.
u. Küche zu verm., ebendieselbst
1 Käden mit Wohnung. 48580
Näheres L 13, 14, 2. Stod.

T 1, 1 Breitestraße, 3 Woh-
nungen, 3 u. 4 Zim.
nebst Zubeh., an ruhige Leute
vortheilhaft zu verm. 49552
T 3, 10 1 Part.-Wohn. u. 1
fl. Wohn. s. v. 50213

T 4, 30 1 schöne Wohn.,
1 Zimmer und
Küche zu vermieten. 49455
T 6, 3¹ 2 fl. Wohn. mit je
2 1 Zim. a. b. Er-
ker, und Zubeh. zu verm. 50220
T 6, 8 Friedrichstr., 2. St.,
abgeschl. Wohnung,
3 Zim. und Zubeh. zu verm.
Näheres G 8, 29. 49422

U 6, 14 Friedrichstr.
eleg. 4. Stod
mit Salon, prachtv. Aus-
sicht, 7 Zim., Küche, Bade-
zimmer, Magdlnm. u. Zu-
beh. per sofort od. später
zu vermieten. 50219
Näh. U 6, 14, parterre.

U 6, 15 (Friedrichstr.),
3. St., 1 hübsche
Wohnung, 3 Zim., Garderobe,
Küche und Zubeh. wegen Be-
ziehung, sowie 3 Mansardenzim.,
Küche und Zubeh. sofort oder
später zu vermieten. 48816
Näheres S 2, 21.

U 6, 27 4 od. 5 Zim. mit
allem Zubeh., sehr
schöne Wohn. sof. billig zu verm.
Näheres 2. Stod. 48919
U 6, 27 2 Zim. u. Küche
zu verm. 20 mo-
natlich zu vermieten. Näheres
2. Stod. 48832

U 6, 27 2. Stod., 8 gr.
Zimmer mit gr.
Küche u. Zubeh. bis 1. Januar
1893 billig zu verm. Näheres
2. Stod. 48631

U 6, 27 2. Stod., 8 gr.
Zimmer mit gr.
Küche u. Zubeh. bis 1. Januar
1893 billig zu verm. Näheres
2. Stod. 48631

U 6, 27 2. Stod., 8 gr.
Zimmer mit gr.
Küche u. Zubeh. bis 1. Januar
1893 billig zu verm. Näheres
2. Stod. 48631

U 6, 27 2. Stod., 8 gr.
Zimmer mit gr.
Küche u. Zubeh. bis 1. Januar
1893 billig zu verm. Näheres
2. Stod. 48631

U 6, 27 2. Stod., 8 gr.
Zimmer mit gr.
Küche u. Zubeh. bis 1. Januar
1893 billig zu verm. Näheres
2. Stod. 48631

U 6, 27 2. Stod., 8 gr.
Zimmer mit gr.
Küche u. Zubeh. bis 1. Januar
1893 billig zu verm. Näheres
2. Stod. 48631

U 6, 27 2. Stod., 8 gr.
Zimmer mit gr.
Küche u. Zubeh. bis 1. Januar
1893 billig zu verm. Näheres
2. Stod. 48631

B 6, 6 4. St., 2 möbl. Zim.
an sof. Bräulein zu
vermieten. 50212
C 4, 3 nächst dem Schiller-
platz, 2. Stod., ein
elegantes möbl. Zimmer billig zu
vermieten. 49714

C 4, 12 Neugauhausplatz, sehr
möbl. Wohn- und
Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu
vermieten. 49242

C 4, 20,
2 Treppen, an der In-
fanterie-Caserne,
möbliertes Zimmer
per sofort zu verm.

C 7, 14 4. St. in gut. Hause,
1 schön möbl. Zim. u.
sof. od. später billig zu v. 47992

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. mit
Pension s. v. 49982
C 8, 12 Ringstraße, 1 bis 2
gut möbl. Part.-
Zim. zu vermieten. 50207

D 1, 78 2. Tr., 1 schön
möbl. Zimmer zu
vermieten. 49955
D 3, 3 2. St. hoch, 1 möbl.
Zim. sof. s. v. 50035

D 4, 2 2. St., zwei hübsch
möbl. Zim., Wohn-
nebst Schlafzimmer per 1. Nov.
zu vermieten. 48986
D 5, 1 3. St., schön möbl. Zim.
zu verm. 49426

D 5, 14 a Neugauhaus, gr.
möbl. Zim. bill.
zu vermieten. 50226
D 6, 6 3 Tr., schön möbl.
Zim. zu v. 49614

E 3, 17 Plant., 1 Tr., 1-2
möbl. Zim. billig zu
vermieten. 49688
E 8, 11 3. St., gut möbl. Zim.
zu verm. 49264

F 2, 12 2. St., 1 möbl.
Zim. s. v. 49987
G 5, 17 part., 1 schön möbl.
Zim. an ein Bräulein
zu vermieten. 48829

G 5, 17 1 Tr., schön möbl. Zim.
sof. zu verm. 48011
G 7, 13 3. St., 1 oder
2 schön möbl.
Zimmer an 1 soliden jung.
Mann zu verm. 48824

H 1, 11 3. St. Hoch, 1 gr.
möbl. Zim. an 1 ob.
2 Herren od. Damen s. v. 49739

H 5, 3 1 Tr. hoch, 2-3
gut möbl. Zim. sof.
mit ob. ohne Pension billig zu
vermieten. 50044

H 7, 13 Ringstr., part.,
möbl. Zim. für
1 Herrn sof. s. v. 48835

H 8, 38 1 gut möbl. Zim.
zu vermieten.
Preis 14 Mark. 50088

J 1, 12¹ 2. St., 1 möbl.
Zimmer zu
vermieten. 50046
K 4, 1¹ 2. St., 1 möbl.
Zimmer m. sep.
Eingang sofort zu verm. 48855

K 4, 6 3. Stod., 1 Zim.,
möbl. od. unmöbl.
zu vermieten. 48384
K 4, 7¹ 2. St., 1 gut möbl.
Zim. s. v. 49741
K 4, 9 schön möbl. Zim.
m. fr. Ausf. a. b.
Ringstr. geb. zu verm. 49710
Näheres 3. Stod. links.

M 5, 5 part., möbl. Zim. zu
vermieten. 50066
N 3, 15 2 Tr., 1 gut möbl. Zim.
mit sep. Eing. pr. 1.
Nov. s. v. Näh. 2. Stod., ein
K 4, 15 1 Tr. h. gr. u. einfach
möbl. Zim. mit und
ohne Bent. sof. zu verm. 49592

N 4, 23 2. St., schön möbl. Zim.
sof. zu verm. 49557
Q 1, 9 3. St., schön möbl.
Zim. zu verm. Preis
15 Mark. 50065

Q 2, 22 3 Treppen, hübsch
möbl. Zimmer zu
vermieten. 48571
Q 4, 5 4. St., at Schlafstelle
zu verm. 49560

Q 4, 19 ein gut möbl. Zim.
sof. zu verm. 49246
Q 4, 22 2. St., gut möbl.
Zimmer s. v. 49270

Q 5, 17 1 möbl. Part.-Zimmer
sofort zu verm. 49454
Q 5, 19 einfach möbl. Zim-
mer (beizbar) nach
der Straße, mit
separ. Eing. sofort
zu verm. Preis 12 M. 48583

Q 7, 3 b gut möbl. Part.-Zim.
zu 15 M. s. v. 49168
R 5, 15 3. St., 1 möbl. Zim.
zu verm. 49691

S 1, 13 2. St., 1 schöne
Wohnung, besch.
aus 4-5 Zim., Küche nebst Zu-
beh. sofort zu verm. 39486

T 1, 2 2. St., fein möbl.
Wohn- u. Schlafzim.
zu vermieten. (Preis 12 M. 25.)
Näheres Cigarrenladen. 48856

T 2, 4 1 gut möbl. Zim.
in gutem Hause sehr
billig sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. 2. Stod. 46515
T 2, 22 2. Stod., schön
möbl. fribl. Zim.
a. b. Er. zu verm. 49505

T 3, 15 3 Tr. hoch, gut möbl.
Zim. sof. zu verm.
Preis 15 M. 50200
T 4, 1 3. St., 2 möbl. Zim.
a 12 M. sof. s. v. 48999

T 5, 14 part., ein gut möbl.
Zim. per sof. oder
später zu verm. 47997
U 5, 9 3. Stod., 1 schön
möbl. Zimmer zu
vermieten. 49208

U 5, 9 3. Stod., 1 schön
möbl. Zimmer zu
vermieten. 49208
Rehrere hübsch möbl. Zimmer
mit oder ohne vollständige Pension,
sind preiswürdig zu verm. 40719
Weinrestaurant zum großen
Hirsch, S 1, 13.

Sehr schön möbliertes, sonniges
Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.
Ziife & Co. Dutzendstr. 2, 16.
Blanken. 47687

Ein möbl. Zim. zu verm.
Näh. E 8, 10, 3. Etage. 48981
Ein möbl. Zimmer an 2
ans. Arbeiter mit Kost zu verm.
Näheres H 7, 27, Part. 49452

Ein gut möbl. Zim. mit
Pension sof. billig s. v. 49764
Näheres G 7, 32, 2. St.

Zu vermieten.
Ein großes, gut möbl. Zim.
mit Pension ist sof. begehbar an
einen jg. Mann unter günstiger
Bedingung zu verm. 48405
Näheres H 2, 19, 3. Stod
am Rastplatz.

Ein möbl. Zimmer bei besserer
Familie mit vorzüglicher Pension
in der unteren Stadt billig zu
verm. Näh. im Verlag. 48880
Möbl. Zim. an sof. Leute
mit Kost preiswürdig zu verm.
Näh. Friedrichselderstr. 6a
am Bahnh., Wirtschaft. 49782

(Schlafstellen.)
H

Julius Ohnhaus, Mannheim, T 1, 3a.

CHOCOLAT SUCHARD Beste Qualität garantirt rein.

Ein Feind

Hüte & Schirme

2.50 & 3.50

verkaufe und Hess mit den neuesten Farben und Formen meinen Kunden aufzuwarten im Stande bin.

Zur gefl. Beachtung.

Ich habe nicht nötig, an einem Hut oder Schirm fast das Doppelte als Verdienst zu nehmen...

Ich kaufe

nur große Quantums von mehreren tausend Duzenden auf einmal bei baaren Zahlungen.

Ich kaufe

nur in den größten Fabriken und nur bei solchen, die gute Waare fabriciren.

Es kaufen

in meinen Geschäften nicht nur allein Arbeiter, sondern auch das feinste Publikum, da Jedermann zur Ueberzeugung kam...

Bitte

lassen Sie sich nicht bei Einkäufen verleiten, kaufen Sie da, wo Sie billig u. gut kaufen.

Mannheimer Hutbazar,

Q 1, 1. Breitestraße. Q 1, 1.



Wiederfinder.

Kein Schirm kann verloren gehen.

Jeder Schirm in prima Banella und Gloriaseide mit eleganten hochfeinen Stöcken nur

2.50 und 3.50

Mannheimer Hut- & Schirmbazar Q 1, 1.

Blumen-Bazar, Q 1, 1, Seitenstrasse.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee advertisement with logo and text describing the product's benefits.

Zurückgekehrt. Dr. med. O. Katz.

Zur Herbst- und Wintersaison

empfehle ich in reicher Auswahl Grefelder und Englische Strickwolle, Sticks, Häckel- und Fantasiewolle, Wollene, halbwoollene und baumwollene Unterkleider...

Das Neueste in Kapuzen Kleidchen, Mäntelchen und Zäckchen, Herren- und Damen-Handschuhe, Herren- und Damen-Westen, Jagdstrümpfe, Jagd-Gamaschen, Vorgezeichnete Decken, Hüsker, Schürzen, Stamin- und Canevasstoffe zum Besticken.

Strumpfwaren in bekannter Güte und größter Auswahl. Anfertigung von Strümpfen u. Socken nach Garnwahl.

Meine sämtlichen Wollgarne werden nur nach vollem Zollgewicht verkauft und auf Wunsch jeweils vorgewogen.

J. Daut, F 1, 4.

Grösstes Corsettgengeschäft

von Friedrich Bühler, D 2, 10

Niederlage aus den ersten Brüsseler und Deutschen Fabriken.

Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen.

Stets Lager der neuesten u. elegantesten Façons.

Für Allerheiligen

empfehle in großer Auswahl: Lorbeer-Kränze, Magnolien-Kränze in lebend, Palm-Kränze und verschiedene andere Sorten Kränze und künstliche Blumen zu billigsten Preisen.

Karl Hochtritt, Gärtner, E 4, 1 am Fruchtmarkt.

Zu Allerheiligen

empfehle in großer Auswahl frische und künstliche Kränze von 80 Pfg. an bis zu den feinsten.

A. Rhein, Frankfurter Blumen-Bazar, O 4, 7, am Strohmart.

Friedrich Grohe, K 2, 12

1a trockenes Brennholz, Keilgespalten, Bündelholz, Buchenabfallholz, 1a Tannen- und Buchen-Scheitholz, alle Sorten Rahrkohlen u. Bricket zu billigsten Concurrenzpreisen.

Kohlen- u. Holzhandlung. Telephon Nr. 436.

Concurs-Ausverkauf

F 4, 8 F 4, 8

der Mayerhofer'schen Concursmasse bestehend in: Galanterie-, Glas-, Porzellan- u. Emaillewaaren, Haushaltungsgegenständen, Kurz- und Strumpfwaren, Herrentragen etc. etc.

In ganz bedeutend ermäßigten Preisen. Beste Gelegenheit zum Einkauf von Bedarfsartikeln jeder Art, hauptsächlich auch für

Wiederverkäufer. Der Concursausverkauf findet in dem bisherigen Laden F 4, 8 statt.

Tanz-Institut J. Kühnle.

Anfangs November beginnt ein neuer Course. In einem Privat-Course können noch einige Herren theilnehmen.

Im großen Aula-Saale Mannheim. Nur 6 Darstellungen! Samstag, 29., Sonntag, 30., Montag, 31. Okt., Dienstag, 1. und Mittwoch, 2. Nov.

Berühnungsoffer auf Golgatha.

Die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu, aufgeführt von der Gesellschaft altbayerischer Passionsspiele unter der Direction G. Altesh.

Preise der Plätze: Gallerie 2 R., Sperrst. 1.50 R., Parterre 50 Pfg., Gallerie 40 Pfg.

Caffeeöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Hochachtungsvoll: Die Direction.

St. Bad Hof-u. Nationaltheater.

Freitag, 19. Vorstellung im 28. October 1892. Abonnement A.

Ein toller Einfall.

Schwank in vier Aufzügen von Carl Laufs. (Regie: Herr Homann.)

- List of names and roles for the play 'Ein toller Einfall', including Herr Neumann, Herr v. Rothenberg, etc.

In Civil.

Schwank in einem Akt von Gustav Kadelburg. (Regie: Herr Jacobi.)

- List of names and roles for the play 'In Civil', including Herr Neumann, Herr v. Rothenberg, etc.

Kaffeneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 1/2 10 Uhr. Gewöhnliche Eintritts-Preise.